



**Jahresfinanzbericht 2010**

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsengesetz

**vie** Vienna International Airport  
Offen für neue Horizonte.

# Einzelabschluss der Flughafen Wien AG

## Lagebericht 2010

- 127 — Angaben zum Unternehmen
- 127 — Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 129 — Verkehrsentwicklung des Flughafen Wien
- 132 — Umsatz
- 133 — Ertragslage
- 136 — Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur
- 139 — Investitionen
- 141 — Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 147 — Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess
- 149 — Forschung und Entwicklung
- 150 — Umwelt- und Arbeitnehmerbelange
- 153 — Offenlegung gemäß § 243a UGB
- 155 — Prognosebericht
- 156 — Nachtragsbericht

## Jahresabschluss 2010

- 158 — Bilanz
- 160 — Gewinn- und Verlustrechnung
- 162 — Anhang
- 176 — Bestätigungsvermerk
- 178 — Anlagen zum Anhang

## 188 — **Erklärung des Vorstands nach § 82 Börsegesetz**

- 189 — Impressum

# Lagebericht der Flughafen Wien AG

## Angaben zum Unternehmen

Die Flughafen Wien Aktiengesellschaft (AG) und ihre Tochterunternehmen sind Dienstleistungsunternehmen im Bereich Bau und Betrieb von Zivilflugplätzen mit allen hiermit in Zusammenhang stehenden Einrichtungen. Die Flughafen Wien AG betreibt als Zivilflugplatzhalter den Flughafen Wien sowie den Flugplatz Vöslau-Kottingbrunn. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Schwechat, Österreich. Die Anschrift lautet: Flughafen Wien AG, Postfach 1, A-1300 Wien-Flughafen. Die Gesellschaft ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgesellschaft in Korneuburg (FN 42984 m) eingetragen.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Geschäftserfolg eines Flughafens wird stark von externen Faktoren wie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der privaten Kaufkraft, die Auswirkungen auf die Reisetätigkeit hat, beeinflusst. Nach der schweren Rezession der Weltwirtschaft infolge der internationalen Finanzkrise trat Mitte 2009 eine Trendwende ein, und die Konjunktur entwickelt sich seither getragen von einer starken Exportdynamik und nicht zuletzt durch die expansive Geld- und Fiskalpolitik positiv. Laut Daten des Internationalen Währungsfonds ist die Weltwirtschaft 2010 um etwa 5,0 Prozent gewachsen. Im Euroraum konnte laut vorläufigen Daten des Eurostat ein BIP-Wachstum von 1,7 Prozent erzielt werden. Österreichs Wirtschaft legte um 2,0 Prozent zu.

## **Prognose für 2011**

Für 2011 erwarten Wirtschaftsforscher eine Fortsetzung der Aufwärtstendenz, bis Mitte 2011 dürfte sich die österreichische Konjunktur jedoch parallel zur internationalen Entwicklung abschwächen. Im Euroraum dämpfen das Abflauen des Welthandelwachstums und die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte den Konjunkturaufschwung. Die Märkte entwickeln sich mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten: Deutschland und jene Märkte – wie Österreich –, die eng mit der deutschen Wirtschaft verflochten sind, werden dank des weltweiten Aufschwungs weiter expandieren, während in Südeuropa und Irland die drastischen Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte und die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit die Aussichten dämpfen. Für den Euroraum insgesamt wird daher der Aufschwung in den kommenden Jahren weniger dynamisch verlaufen als in der übrigen Welt. Lediglich in den ostmitteleuropäischen EU-Ländern dürfte die Expansion neuerlich an Dynamik gewinnen.

Für Österreich rechnet das WIFO 2011 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent, 2012 mit 2,0 Prozent. Die 2009 und 2010 wirksam gewordenen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung (Steuerreform, Ausweitung der Transfereinkommen, Kurzarbeit) unterstützten die verfügbaren realen privaten Haushaltseinkommen und stabilisierten über einen Anstieg des privaten Konsums die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Im Durchschnitt 2011–2015 wird mit einem Konsumwachstum von 1,2 Prozent jährlich gerechnet. Die Weltwirtschaft – insbesondere die Wirtschaft der großen Schwellenländer in Asien und Südamerika – hat die Folgen der Krise schneller als erwartet überwunden und es wird 2011–2015 mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 4,5 Prozent gerechnet.

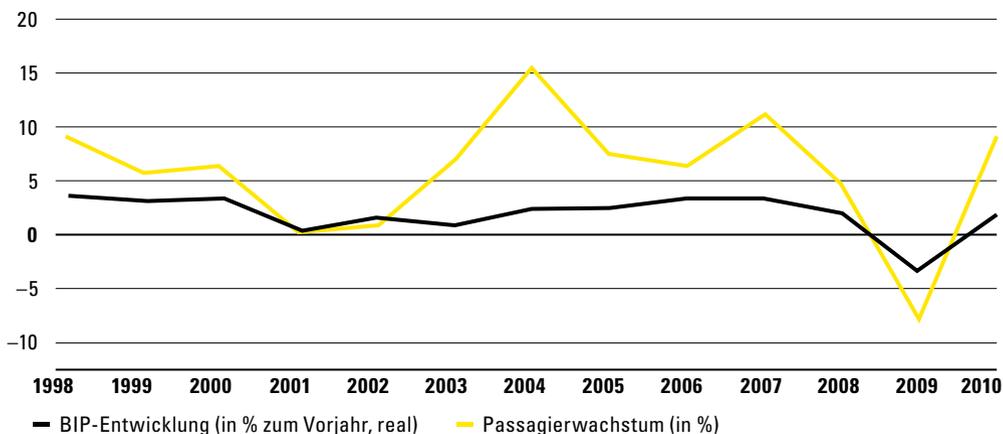
## **Entwicklung der österreichischen Tourismuswirtschaft**

Nach dem Rückgang bei den Nächtigungen im Jahr 2009 konnte 2010 ein leichter Anstieg verzeichnet werden. Die Zahl der Nächtigungen liegt österreichweit laut Daten der Statistik Austria mit 124,8 Millionen um 0,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (2009: 124,3 Mio.). Mit einem Zuwachs von 10,3 Prozent auf 10,86 Millionen Nächtigungen verzeichnet Wien einen neuen Rekordwert. Unter Wiens Hauptmärkten legten die Nächtigungen aus Russland mit 35 Prozent am stärksten zu, gefolgt von jenen aus Österreich (+14%), Italien und Frankreich (je +12%), Deutschland und den USA (je +11%). Stark zulegen konnten auch neue Märkte wie die Türkei (+34%), die arabischen Länder in Asien und Brasilien (je 21%) sowie China (+28%).

## **Beziehung von Konjunktur- und Luftverkehrsentwicklung**

Zahlreiche Analysen bestätigen die enge Korrelation zwischen dem wirtschaftlichen Erfolg eines Landes und der Luftverkehrsnachfrage, wobei die Passagierzahlen deutlich stärker fluktuieren als die Wirtschaftsentwicklung. Experten prognostizieren, dass das durchschnittliche Luftverkehrswachstum bis 2030 im Mittel den Zuwachs des globalen mittleren Bruttoinlandsprodukts übersteigen wird. Die Wachstumsraten unterscheiden sich jedoch regional erheblich, wobei China und Indien die größten Wachstumsmärkte darstellen. Nachstehende Grafik zeigt die Passagierentwicklung des Flughafen Wien im Vergleich zum österreichischen BIP-Wachstum und veranschaulicht deren Korrelation. Mit Ausnahme der Jahre 2001 und 2002, wo es aufgrund der Lungenkrankheit SARS zu einem merklichen Einbruch der Passagierzahlen kam, und dem „Krisenjahr“ 2009 lag das Passagierwachstum immer über jenem der österreichischen Volkswirtschaft.

## Korrelation von Wirtschafts- und Passagierentwicklung



## Verkehrsentwicklung des Flughafen Wien

### Der Flughafen Wien im europäischen Vergleich

Im Jahr 2010 erholte sich die europäische Luftfahrt deutlich. Jedoch war das Jahr beeinflusst von den Auswirkungen der Aschewolke und dem heftigen Wintereinbruch, welche jeweils zu Streichungen von Flügen geführt haben. Im Durchschnitt verzeichneten die europäischen Flughäfen ein Passagierwachstum von 4,2 Prozent<sup>1)</sup>, während das Passagieraufkommen am Flughafen Wien mit 8,7 Prozent mehr als doppelt so stark gestiegen ist. Mit 19.691.206 Passagieren konnte der Flughafen Wien knapp an das Niveau vor der Wirtschaftskrise anschließen und verfehlte die Verkehrsprognose von 9,0 Prozent nur knapp. Trotz des starken Passagierwachstums zählte der Flughafen Wien weiter zu den pünktlichsten Airports Europas und liegt vor den anderen Star-Alliance-Hubs München, Zürich und Frankfurt. Belastet durch die Streichung von Flügen weisen die Flugbewegungen zahlreicher europäischer Airports eine negative Entwicklung auf. Während der Flughafen Wien die Flugbewegungen um 1,1 Prozent auf 246.146 steigern konnte, verzeichnete der europäische Durchschnitt einen Rückgang von 1,1 Prozent. Das Höchstabfluggewicht (MTOW) stieg um 9,9 Prozent auf 7.975.333 Tonnen. Damit konnten die prognostizierten 10,0 Prozent beinahe erreicht werden. Der Sitzladefaktor beträgt 68,9 Prozent nach 68,7 Prozent in der Vorperiode. Für das Geschäftsjahr 2011 prognostiziert die Flughafen Wien AG ein Passagierwachstum von 5,0 Prozent und einen Anstieg der Flugbewegungen von 2,0 Prozent.

1) Quelle: ACI Airport Traffic Report, Dezember 2010 – ganzes Jahr

## Verkehrsentwicklung europäischer Flughäfen im Vergleich

	Passagiere in Tausend	Veränderung zu 2009 in %	Flug- bewegungen	Veränderung zu 2009 in %
London <sup>1)</sup>	115.837,0	-2,2	826.207	-4,1
Paris <sup>2)</sup>	83.369,3	0,4	707.578	-4,2
Frankfurt	53.009,2	4,1	453.228	0,2
Madrid	49.768,2	2,8	432.430	-0,3
Amsterdam	45.211,7	3,8	386.316	-1,3
Rom	36.228,5	7,4	323.326	1,4
München	34.721,6	6,2	367.760	-2,4
Zürich	22.826,9	4,3	227.819	2,0
<b>Wien</b>	<b>19.691,2</b>	<b>8,7</b>	<b>246.146</b>	<b>1,1</b>
Mailand	18.947,8	8,0	189.580	3,5
Prag	11.556,9	-0,7	152.805	-4,8
Budapest	8.179,4	1,2	100.408	-3,6

1) London Heathrow, Gatwick und Stansted

2) Paris Charles de Gaulle, Paris Orly

Quelle: ACI Europe Traffic Report Dezember 2010

### Die Verkehrsentwicklung im Detail

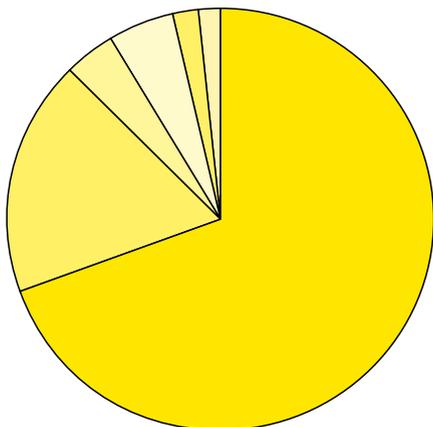
Die umgeschlagene Gesamtfracht (Cargo) stieg im Geschäftsjahr 2010 um 16,5 Prozent auf 295.989 Tonnen. Dieser hohe Anstieg ist vor allem auf den erhöhten Luftfrachtumschlag in und aus dem Fernen und Nahen Osten und die schnelle wirtschaftliche Erholung zurückzuführen. Die Luftfracht verzeichnete mit 219.334 Tonnen ein Plus von 18,1 Prozent. Das Trucking stieg um 12,3 Prozent auf 76.655 Tonnen.

Der Flughafen Wien bediente im Linienverkehr insgesamt 172 Destinationen, davon 40 Destinationen in Osteuropa. Damit ist der Flughafen Wien auch 2010 die führende Ost-West-Drehscheibe im Vergleich mit anderen europäischen Flughäfen. Der Verkehr nach Osteuropa stieg im Berichtsjahr überdurchschnittlich um 13,6 Prozent nach einem Einbruch von minus 14,6 Prozent im Vorjahr. Einen ebenfalls hohen Zuwachs von 10,0 Prozent verzeichnete das Aufkommen in den Nahen und Mittleren Osten, während der Ferne Osten ein Plus von 3,6 Prozent aufweist.

Bei den Anteilen der Regionen am Linien-Passagieraufkommen kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Vergleich zur Vorperiode. Den stärksten Anteil hat nach wie vor Westeuropa mit 69,6 Prozent. Die stärksten Destinationen sind Frankfurt, London, Zürich und Paris.

## Entwicklung des Linien-Passagieraufkommens 2010 nach Regionen

Abfliegende Passagiere (Veränderung zum Vorjahr in Prozentpunkten)

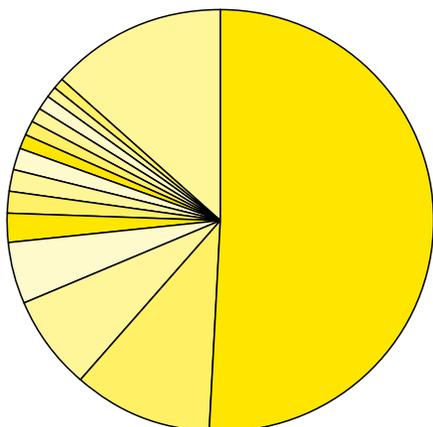


**69,6%** Westeuropa (-0,2)  
**17,9%** Osteuropa (+0,7)  
**5,0%** Naher/Mittlerer Osten (+0,0)  
**4,0%** Ferner Osten (-0,2)  
**2,1%** Nordamerika (-0,2)  
**1,4%** Afrika (+0,0)

## Entwicklung der wesentlichen Airlines am Flughafen Wien

Die Austrian Airlines Gruppe als Homecarrier am Flughafen Wien verzeichnete ein Passagierwachstum von 12,0 Prozent und erhöhte ihren Anteil am Gesamtpassagieraufkommen von 49,5 Prozent in der Vorperiode auf 50,9 Prozent. Mit einem Passagierwachstum von 27,7 Prozent und einem Anteil von 10,8 Prozent (Vorjahr: 9,2 Prozent) konnte der Low-Cost-Carrier NIKI seine Position als zweitgrößter Carrier in Wien ausbauen. Der Flughafen Wien wird von weiteren sieben Low-Cost-Carriern (Vorjahr: 11) regelmäßig angefliegen. Durch den Wegfall von SkyEurope, Tuifly.com und Myair.com verringerte sich der Marktanteil der Low-Cost-Carrier um einen Prozentpunkt auf 22,1 Prozent. Die Low-Cost-Carrier erzielten mit 4.356.707 Passagieren ein Plus von 4,0 Prozent (Vorjahr: -9,0 Prozent). Im Berichtsjahr konnten vier neue Fluglinien (Alitalia, British Midland, China Southern Airlines, Wataniya Airlines) akquiriert werden, die den Flughafen Wien in ihr Destinationsprogramm aufnahmen. Gleichzeitig stellten vier Fluglinien den Flugbetrieb von/nach Wien ein.

## Passagieraufkommen 2010 nach Airlines



**50,9%** Austrian Airlines Gruppe  
**10,8%** NIKI  
**7,1%** Air Berlin  
**4,8%** Lufthansa  
**2,3%** Germanwings  
**1,6%** Swiss Intl.  
**1,6%** British Airways  
**1,6%** Air France  
**1,2%** Turkish Airlines  
**1,2%** KLM Royal Dutch Airlines  
**1,1%** Emirates  
**0,9%** Iberia  
**0,9%** Brussels Airlines  
**0,8%** Easy Jet  
**13,2%** Sonstige

## **Tarif- und Incentive-Politik**

Die am Flughafen Wien per 1. Jänner 2010 vorgenommenen Anpassungen der Tarife (Lande-, Fluggast-, Park- und Infrastrukturtarif) wurden gemäß der seit mehreren Jahren geltenden Indexformel ermittelt. Dementsprechend wurden die Tarife um den Verbraucherpreisindex von 0,5 Prozent angehoben, während gleichzeitig der Landetarif erlösneutral um 13,0 Prozent gesenkt und der Fluggasttarif um 7,3 Prozent erhöht wurde. Damit verfügt der Flughafen Wien weiterhin über eine sehr wettbewerbsfähige Tarifstruktur. Tarifänderungsanträge unterliegen der Genehmigungspflicht der Obersten Zivilluftfahrtbehörde, die die Formel für die Tarifanpassung in Anwendung des Indexmodells bis Ende 2011 genehmigte.

## **Umsatz**

### **Umsatzanstieg überproportional zur Verkehrsentwicklung**

Die Flughafen Wien AG konnte im Geschäftsjahr 2010 Umsätze in Höhe von € 522,5 Mio. erzielen. Der daraus resultierende Umsatzanstieg von 12,3 Prozent entwickelte sich überproportional zur Zunahme des Passagieraufkommens um 8,7 Prozent und ist vorwiegend auf den starken Zuwachs der Non-Aviation Erträge zurückzuführen. Der geringere Umsatzanstieg bei den Aviation Erträgen ist vor allem auf Erlösschmälerungen – unter anderem aufgrund der Verlängerung der Erhöhung des Transferincentive und der mit NIKI und der Austrian Airlines Gruppe geschlossenen Vereinbarungen – zurückzuführen.

Die Airporthträge verzeichnen einen Umsatzanstieg von 1,9 Prozent auf € 197,6 Mio. Die Ursache der Umsatzzunahme, welche durch die erhöhten Ermäßigungen eingeschränkt wurde, liegt vor allem in der positiven Verkehrsentwicklung.

Im Jahr 2010 wurden 19,7 Mio. Passagiere und damit um 8,7 Prozent mehr als im Vorjahr abgefertigt. Dies bedeutet eine Steigerung um 1,6 Millionen Passagiere. Beim Höchstabfluggewicht verzeichnete der Flughafen Wien ein Plus von 9,9 Prozent. Die Bewegungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent. Beim Frachtumschlag (inkl. Trucking) wurde um 16,5 Prozent mehr als im Vorjahr verzeichnet. Weiterhin einen wesentlichen Anteil am gesamten Passagieraufkommen hatten – wie im Vorjahr – die Low-Cost-Carrier. Der Anteil der Austrian Airlines Gruppe – gemessen am Passagieranteil – ist von 49,5 Prozent im Vorjahr auf 50,9 Prozent im abgelaufenen Geschäftsjahr unwesentlich angestiegen. Die durchschnittliche Auslastung der Flüge (Charter und Linie) stieg von 68,7 Prozent im Jahr 2009 auf 68,9 Prozent.

Die Airporthträge konnten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von € 197,6 Mio. (Vorjahr: € 193,9 Mio.) erzielen. Die Entwicklung der Erlöse des vom MTOW abhängigen Landetarifs (-5,1%) sowie des Fluggasttarifs (+16,8%) ist durch folgende Ursache zu erklären. Durch die Senkung des Landetarifs um 13,0 Prozent und die Erhöhung des Fluggasttarifs um 7,3 Prozent kommt es zu einer erlösneutralen Verschiebung der Umsätze. Mit einem Anteil von 37,8 Prozent (Vorjahr 41,7%) leisten die Airporthträge unverändert den größten Beitrag zum Gesamtumsatz.

Bei den Abfertigungserträgen konnten im Geschäftsjahr 2010 Umsatzerlöse in Höhe von € 155,3 Mio. verzeichnet werden. Der starke Anstieg von 14,2 Prozent ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die Erlöse aus Frachtumschlag einen sehr positiven Verlauf nahmen und

einen Zuwachs von 29,6 Prozent aufwiesen und die Erlöse aus Einzelleistungen eine starke Erhöhung um 19,9 Prozent zu verzeichnen hatten. Das Ramp-Handling stieg gegenüber 2009 um 9,4 Prozent auf € 97,5 Mio. Das Traffic-Handling erhöhte sich um 6,1 Prozent auf € 11,5 Mio.

Im Jahr 2010 wurden 295.989 Tonnen Fracht umgeschlagen, was im Vergleich zum Vorjahr ein Gesamtplus von 16,5 Prozent bedeutet. Die reine Luftfracht verzeichnete ein Plus von 18,1 Prozent. Das Gesamtaufkommen im Bereich Trucking lag ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Die Umsätze des Non-Aviation belaufen sich im Berichtsjahr auf € 169,6 Mio. (Vorjahr: € 135,3 Mio.). Die Umsätze der Miet-, und Konzessionserträge beliefen sich auf € 104,9 Mio. nach € 96,6 Mio. im Vorjahr. Die Umsätze aus der Parkierung wuchsen um 14,3 Prozent auf € 28,3 Mio. und daher am stärksten. Die Erlöse aus Sicherheitsleistungen welche aus der Einbehaltung des Fixbetrags gem. § 4a Abs. 3 LSG resultieren, erhöhten sich von € 2,0 Mio. auf € 29,4 Mio. Dieser Betrag wurde für die Erbringung der Sicherheitsleistungen vereinnahmt. Die originären Umsätze aus Retail und Gastronomie beliefen sich im Berichtsjahr auf € 153,6 Mio. nach € 144,8 Mio. im Vorjahr.

### **Saisonalität des Flughafengeschäfts**

Aufgrund der Urlaubssaison in Europa generiert der Flughafen Wien in der Regel im zweiten und dritten Quartal die höchsten Umsatzerlöse. Dementsprechend war auch im Geschäftsjahr 2010 das dritte Quartal mit einem Anteil am Jahresumsatz von 27,1 Prozent das stärkste Quartal gefolgt vom vierten Quartal, das aufgrund des hohen Passagierwachstums einen Anteil am Jahresumsatz von 25,5 Prozent aufweist. Der Anteil am Jahresumsatz des zweiten Quartals beläuft sich auf 24,4 Prozent, jener des ersten Quartals auf 23,0 Prozent.

## **Ertragslage**

Die Ergebnisentwicklung der Flughafen Wien AG für das Geschäftsjahr 2010 lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Anstieg der Umsatzerlöse um 12,3 Prozent auf € 522,5 Mio.
- Betriebsleistung plus 12,5 Prozent auf € 536,7 Mio.
- Anstieg der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen um 91,4 Prozent auf € 66,4 Mio.
- Erhöhung des Personalaufwands um € 26,0 Mio. auf € 210,6 Mio.
- Betriebliche Aufwendungen ohne Abschreibungen plus € 62,7 Mio. auf € 402,4 Mio.
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) minus 2,3 Prozent auf € 134,3 Mio.
- Verminderung der Abschreibungen um 2,4 Prozent auf € 60,7 Mio.
- Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) plus 2,2 Prozent auf € 73,6 Mio.
- Finanzergebnis minus € 3,8 Mio. auf minus € 15,4 Mio.
- Ergebnis vor Steuern (EBT) minus 8,5 Prozent auf € 58,2 Mio.
- Jahresüberschuss minus 12,0 Prozent auf € 45,2 Mio.
- Bilanzgewinn minus 4,8 Prozent auf € 42,0 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2010 im Wesentlichen aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um € 2,1 Mio. auf € 9,5 Mio. gestiegen. In Summe stieg die Betriebsleistung auf € 536,7 Mio. (Vorjahr: € 477,2 Mio.).

### Entwicklung Betriebsaufwendungen

in € Mio.	2010	2009
Material, bezogene Leistungen	66,4	34,7
Personal	210,6	184,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	125,4	120,4
Abschreibungen	60,7	62,2
<b>Summe Betriebsaufwand</b>	<b>463,1</b>	<b>401,9</b>

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um € 31,7 Mio. oder 91,4 Prozent auf € 66,4 Mio. Dies ist vor allem auf die erstmals von der VIAS verrechneten Sicherheitskontrollleistungen in der Höhe von € 27,3 Mio. zurückzuführen.

In der Berichtsperiode veränderte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter mit einem Zuwachs von 1,5 Prozent auf insgesamt 3.283 Mitarbeiter geringfügig. Der Personalaufwand nahm in Summe um € 26,0 Mio. oder 14,1 Prozent auf € 210,6 Mio. zu. Dieser Zuwachs ist vor allem auf die erhöhten Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Plus € 12,2 Mio.) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um € 5,0 Mio. auf € 125,4 Mio., wobei die hauptsächlichen Ursachen für den Anstieg bei den Marketingaufwendungen (€ 6,9 Mio.), den Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (€ 3,2 Mio.), den Instandhaltungen (€ 3,0 Mio.), den Aufwendungen für Fremdpersonal (€ 1,3 Mio.) und den gestiegenen Aufwendungen für Miete und Pacht festzustellen waren. Verringert haben sich vor allem die sonstigen Betriebsaufwendungen (€ 8,5 Mio.) und die Zuweisungen zu Wertberichtigungen zu Forderungen (€ 4,0 Mio.).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der Flughafen Wien AG ging im Berichtsjahr um 2,3 Prozent auf € 134,3 Mio. (Vorjahr: € 137,5 Mio.) zurück.

### Abschreibungen und Investitionen (ohne Finanzanlagen)

in € Mio.	2010	2009
Abschreibungen	60,7	62,2
Investitionen	140,1	206,6

Aufgrund des geringeren EBITDA ist das EBIT im Berichtsjahr um 2,2 Prozent auf € 73,6 Mio. (Vorjahr: € 75,3 Mio.) gesunken.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 3,8 Mio. oder 32,6 Prozent auf minus € 15,4 Mio. Hauptgrund für diese negative Entwicklung waren vor allem mit einem Plus von € 5,3 Mio. die gestiegenen Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen, sowie die um € 2,8 Mio. höheren Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen. Positiv wirkten sich vor allem die um € 3,5 Mio. besseren Erträge aus Beteiligungen aus.

Die Steuerquote für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 22,3 Prozent nach 19,2 Prozent im Vorjahr. Der Jahresüberschuss in Höhe von € 45,2 Mio. verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um € 6,2 Mio.

## Angaben zur Unternehmenssteuerung

Die finanzwirtschaftliche Steuerung der Flughafen Wien AG erfolgt mit Hilfe eines Kennzahlensystems, das auf ausgewählten, eng aufeinander abgestimmten Kerngrößen basiert. Diese Steuerungsgrößen definieren das Spannungsfeld von Wachstum, Rentabilität und finanzieller Sicherheit, in dem sich die Flughafen Wien AG bei der Verfolgung ihres obersten Unternehmensziels „Profitables Wachstum“ bewegt.

Die Abschreibungsaufwendungen, die aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in den nächsten Jahren ansteigen werden, haben erheblichen Einfluss auf die Ertragskennzahlen der Flughafen Wien AG. Um eine von dieser Entwicklung unabhängige Beurteilung der operativen Leistungskraft und des Erfolgs der einzelnen Unternehmensbereiche zu ermöglichen, gilt das EBITDA, das dem Betriebsergebnis zuzüglich Abschreibungen entspricht, als wesentliche Erfolgsgröße. Ebenso die EBITDA-Margin, die das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz ausdrückt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird eine EBITDA-Margin von 25,7 Prozent nach 29,5 Prozent im Vorjahr ausgewiesen. Die Sicherstellung einer hohen Profitabilität ist das langfristig erklärte Ziel der Unternehmensführung.

Zur Beurteilung der Rentabilität dient neben der EBIT-Margin vor allem die Eigenkapitalrendite (Return on Equity after Tax, ROE), die das Verhältnis von Periodenergebnis zum im Jahresverlauf durchschnittlich gebundenen buchmäßigen Eigenkapital ausdrückt. Die Flughafen Wien AG will die vom Kapitalmarkt abgeleiteten Renditevorgaben der Fremd- und Eigenkapitalgeber übertreffen. Maßstab für den Verzinsungsanspruch ist der Kapitalkostensatz, der sich als gewichteter Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten errechnet (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

## Gewinn- und Verlustrechnung, Kurzfassung

in € Mio.	Veränderung		
	2010	in %	2009
Umsatzerlöse	522,5	12,3	465,3
Sonstige betriebliche Erträge (inkl. aktiv. Eigenleistung)	14,2	20,3	11,8
Betriebsleistung	536,7	12,5	477,1
Betriebsaufwand ohne Abschreibungen	-402,4	18,5	-339,6
EBITDA	134,3	-2,3	137,5
Abschreibungen	-60,7	2,4	-62,2
EBIT	73,6	-2,2	75,3
Finanzergebnis	-15,4	32,6	-11,7
EBT	58,2	-8,5	63,6
Steuern	-13,0	5,9	-12,2
Jahresüberschuss	45,2	-12,0	51,4

# Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

## Aktiva

Das Gesamtvermögen vergrößerte sich im Berichtsjahr um 7,5 Prozent auf € 1.872,2 Mio. (€ 1.742,2 Mio. im Vorjahr). Aufgrund des weiterhin intensiven Investitionsprogramms stieg das Anlagevermögen um 3,7 Prozent auf € 1.680,2 Mio. (€ 1.620,0 Mio.). Die Wertpapiere des Umlaufvermögens blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände stiegen um € 57,8 Mio. auf € 59,9 Mio. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kam es zu einem Zuwachs um € 12,6 Mio. auf € 44,4 Mio. Damit waren diese Positionen für den Anstieg des Umlaufvermögens von € 120,4 auf € 189,6 Mio. hauptverantwortlich.

## Passiva

Das Eigenkapital sank durch das geringere Ergebnis des Geschäftsjahres um 0,1 Prozent auf € 678,3 Mio. Der freien Rücklage wurde ein Betrag von € 1,6 Mio. zugeführt, welche sich somit auf € 363,4 Mio. erhöhte. Die Rückstellungen stiegen um 19,0 Prozent von € 171,6 Mio. auf € 204,1 Mio. Hauptverursacher für diesen Effekt war der Anstieg bei den Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um € 11,7 Mio. sowie die Zunahme der sonstigen Rückstellungen um € 13,9 Mio. Ebenfalls erhöhend wirkte die Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen (Plus € 7,5 Mio.) sowie die Rückstellung für Jubiläumsgelder (Plus € 2,2 Mio.). Rückstellungen für Steuern mussten wie im Vorjahr aufgrund der hohen geleisteten Vorauszahlungen im Abschlussjahr keine gebildet werden. Bei den Verbindlichkeiten kam es zu einem Zuwachs von € 97,8 Mio. auf € 950,0 Mio. Dieser Umstand ist vor allem auf die am Bilanzierungsstichtag um € 216,5 Mio. vermehrten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich wegen der geringeren Barvorlagen um € 87,6 Mio. auf € 491,1 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigten einen Rückgang um € 39,3 Mio. auf € 57,2 Mio.

## Cash Flow

in T€

2010

2009

### Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit

+/-	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	45.243,6	51.394,0
+	Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	60.704,6	62.212,4
+	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	1.109,1
-	Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-1.027,3	-786,4
+	Unversteuerte Rücklagen	-1.024,0	-1.354,8
+/-	Veränderung des Sozialkapitals	6.225,5	3.887,6
+/-	Veränderung der übrigen langfristigen Rückstellungen	1.667,7	885,3
-/+	Gewinne(-)/Verluste(+) bei Anlagenabgängen	13.863,8	399,4
-/+	Gewinne(-)/Verluste(+) aus Abgängen von Finanzanlagen	-30,2	0,0
+	Ergebnis aus Abgang Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	-158,2
	<b>Betrieblicher Cash-flow</b>	<b>125.623,7</b>	<b>117.588,5</b>
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.173,6	411,3
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Abnehmer	-12.647,4	7.127,3
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen an Konzernunternehmen (ohne Finanzierung)	-4.401,8	-1.435,7
-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (ohne Finanzierung) sowie Rechnungsabgrenzungsposten	6.113,1	-4.370,9
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Lieferanten	-22.974,2	27.671,1
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Konzernunternehmen (ohne Finanzierung)	15.089,3	11.155,2
+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Rückstellungen	24.681,4	-19.433,5
+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzierung) und Rechnungsabgrenzungsposten	9.045,7	-550,3
		<b>13.732,6</b>	<b>20.574,4</b>
	<b>Operativer Cash-flow</b>	<b>139.356,3</b>	<b>138.162,9</b>

### Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit

-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-156.263,1	-192.223,5
+	Abgänge von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	52,3	5.845,9
-	Investitionen in Finanzanlagen	-244,7	-6.840,4
+	Abgänge von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	6.623,4	34.760,1
		<b>-149.832,1</b>	<b>-158.457,9</b>

### Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit

-	Dividendenausschüttungen/Einlagenrückzahlungen	-44.100,0	-54.600,0
+/-	Veränderung der mittel- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	112.401,8	73.892,8
		<b>68.301,8</b>	<b>19.292,8</b>
	<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>57.826,0</b>	<b>-1.002,2</b>

## Rentabilitätskennzahlen

	2010	2009
EBIT in T€	73.638,8	75.279,0
EBITDA in T€	134.343,4	137.491,4
EBIT-Margin in %	13,7	15,8
EBITDA-Margin in %	25,0	28,8
ROE in %	6,6	7,4

## Bilanzstruktur

### Aktiva

Langfristiges Vermögen in %	89,7	93,0
Kurzfristiges Vermögen in %	10,3	7,0
<b>Summe Aktiva in T€</b>	<b>1.872.211,2</b>	<b>1.742.154,4</b>

### Passiva

Eigenmittel in %	36,9	39,6
Fremdkapital in %	63,1	60,4
<b>Summe Passiva in T€</b>	<b>1.872.211,2</b>	<b>1.742.154,4</b>

## Erläuterungen zu den Kennzahlen:

### EBIT-Margin

EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Formel: EBIT/Betriebsleistung

### EBITDA-Margin

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = EBIT plus Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Formel: (EBIT + Abschreibungen)/Betriebsleistung

### ROE

(Return on Equity after Tax)

Formel: Periodenergebnis/durchschnittliches Eigenkapital (inklusive unsteuerter Rücklagen und Investitionszuschüsse)

Durchschnittliches Eigenkapital: Eigenkapital Vorjahr plus lfd Jahr/2

# Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen sind im Berichtsjahr um 34,2 Prozent auf € 140,3 Mio. zurückgegangen. Davon entfallen € 139,0 Mio. auf das Sachanlagevermögen, € 1,1 Mio. auf immaterielle Vermögenswerte sowie € 0,2 Mio. auf das Finanzanlagevermögen.

## Terminalerweiterung VIE-Skylink

Der Großteil der Investitionen entfiel mit € 81,7 Mio. auf die Terminalerweiterung VIE-Skylink. Derzeit entstehen ein neuer Pier mit bis zu 17 gebäudenahen Flugzeugpositionen (sogenannten „Finger“) sowie ein neuer Terminal mit zusätzlichen Check-in-Schaltern, einer modernen Gepäcksortieranlage sowie großzügigen Shopping- und Gastronomieflächen. Das Passagierfluss-Konzept auf drei Ebenen mit Vertikalverbindungen sorgt für kurze Wege und überschaubare Distanzen und garantiert auch in Zukunft die wettbewerbsfähige Minimum Connecting Time von 25 Minuten. Andererseits wird damit auch der Trennung von abfliegenden und ankommenden Passagieren entsprochen. Im Sinne des One-Roof-Konzepts schließt die Terminalerweiterung VIE-Skylink direkt an die bestehenden Flächen an und es entsteht ein neues großzügiges Zentrum mit Zugängen zu Bahnverbindungen und Parkhäusern.

Nach der Neuausrichtung des Projekts VIE-Skylink und einer Bauunterbrechung wurden die Aktivitäten im Februar 2010 wieder aufgenommen. Seit dem Sommer arbeiten alle Gewerke intensiv an der planmäßigen baulichen Fertigstellung und die Baustellenumsätze stiegen kontinuierlich. Der Baufortschritt gestaltet sich zufriedenstellend.

Parallel zu den Bauarbeiten wird die Inbetriebnahme des neuen Terminals vorbereitet. Inbetriebnahme-Konzepte wurden erarbeitet und eine Inbetriebnahme-Organisation wurde aufgebaut. Seit dem Sommer finden regelmäßig Workshops zur Vorbereitung der Inbetriebnahme statt. Die Flughafen Wien AG wird dabei von internationalen Experten, die für die Errichtung und Inbetriebnahme von Terminals an internationalen Flughäfen verantwortlich waren, unterstützt. Zur Vorbereitung der Inbetriebnahme wurden mehrere Funktionsverantwortliche und Arbeitsgruppen bestimmt, die in einem ständigen Austausch mit dem Errichtungsteam die planmäßige Inbetriebnahme gewährleisten sollen. Der Probetrieb soll im 4. Quartal 2011 aufgenommen werden.

Nach der Neuausrichtung des Projekts sind alle Voraussetzungen gegeben, um den Terminplan und den Kostenrahmen einzuhalten. Der Generalablaufplan der Projektsteuerung bestätigt den Rahmenterminplan mit der planmäßigen baulichen Fertigstellung 2011 und gewährleistet die Inbetriebnahme im ersten Halbjahr 2012. Auch der vorgesehene Kostenrahmen mit einer Obergrenze von € 830 Mio. kann nach Hochrechnungen der neuen Projektsteuerung eingehalten werden. In dieser Summe wurden Risikovorsorgen, Reserven sowie eine allfällige Beauftragung eines Totalübernehmers bereits berücksichtigt. Ziel ist es jedoch, diese Obergrenze zu unterschreiten.

Das Vergabeverfahren für einen Totalübernehmer wurde im Berichtszeitraum intensiv vorangetrieben. Die Entscheidung über das weitere Vorgehen wird abhängig vom wirtschaftlichen Vorteil für die Flughafen Wien AG getroffen werden.

Zur Vergabe der Shop- und Gastronomieflächen wurden im zweiten Halbjahr 2010 die Gespräche mit den aus dem Tender-Verfahren 2007/2008 erstgereihten Kandidaten wieder aufgenommen. Unter Beibehaltung der Qualitätskriterien des vom Flughafen Wien erarbeiteten Center-Mix konnten die Verträge zur Vergabe der kommerziellen Flächen mit den größten Betreibern unterzeichnet werden.

## Weitere Investitionen

Die weiteren Investitionen betrafen den technischen Lärmschutz und Umweltfonds mit € 10,5 Mio., Sicherheitssysteme mit € 6,2 Mio., den Infrastrukturausbau Westerweiterung mit € 2,6 Mio., Sicherheitskontrollstraßen mit € 2,1 Mio. und die Revitalisierung von Busgates mit € 2,1 Mio. In Werbeflächen wurden € 1,8 Mio., in Spezial-, Schlepp- und Ladefahrzeuge € 3,3 Mio. investiert.

## Die größten Zugänge

in € Mio.	2010
<b>Sachanlagen</b>	
Terminalerweiterung VIE-Skylink	81,7
Dritte Piste	10,5
Sicherheitssysteme	6,2
Spezial-, Schlepp- und Ladefahrzeuge	3,3
Infrastruktur Westerweiterung	2,6
Sicherheitskontrollstraßen	2,1
Revitalisierung B-Busgates	2,1
Werbeflächen	1,8
Grundstücke	1,0
Rampe Vorplatz	0,5

## Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr 2010 bestanden wie im Vorjahr keine Zweigniederlassungen.

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Finanzanlagen wie konsolidierte und andere Beteiligungen, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, ausgereichte Kredite und sonstige Forderungen, originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Anspruch des Gläubigers auf Erhalt von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen, außer wenn bezüglich der Beträge ein Aufrechnungsrecht besteht und der Ausgleich auf Nettobasis erfolgen soll.

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Flughafen Wien zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos einer variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeit einen Zinsswap („Empfange variabel – zahle fix“) abgeschlossen. Als Grundgeschäft wurde die variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeit in Höhe des Nominalwerts des Zinsswap designiert. Zu weiteren Details wird auf den Anhang verwiesen.

## **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagement der Flughafen Wien AG wird in der Risikomanagement-Richtlinie geregelt und hat die Aufgabe die Risiken, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist, systematisch zu identifizieren, zu bewerten sowie geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu setzen. Dabei werden alle operativen und strategischen Geschäftsprozesse berücksichtigt. Verantwortlich hierfür zeichnen die Leiter der Geschäftsbereiche bzw. die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Das Risikomanagement im Generalsekretariat der Flughafen Wien AG steht dem Prozess beratend, unterstützend und koordinierend zur Seite. Zusätzlich unterstützen das Beteiligungsmanagement bzw. das Beteiligungscontrolling den Risikomanagement-Prozess.

Die identifizierten Risiken werden in einer eigenen Datenbank in Form einer Risikolandschaft dokumentiert. Diese Anwendung wird laufend optimiert, um eine für das Unternehmen möglichst effektive und effiziente Nutzung zu gewährleisten. Entsprechende Schritte zur weiteren Verstärkung der systemtechnischen Vernetzung der Risikolandschaft werden geprüft.

Zur Minimierung von Schaden- und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen. Neben den bestehenden Kontrollsystemen und -instrumenten ist bei der Flughafen Wien AG eine Revisionsabteilung eingerichtet, die Geschäftsgebarungen und Organisationsabläufe regelmäßig auf ihre Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Effizienz überprüft. Damit hat der Vorstand alle notwendigen Instrumente und Strukturen implementiert, um Risiken frühzeitig zu erkennen und die entsprechenden Maßnahmen zur Abwehr beziehungsweise Minimierung der Risiken setzen zu können. Die bestehenden Systeme werden laufend evaluiert und weiterentwickelt.

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Der Geschäftsverlauf der Flughafen Wien AG wird wesentlich von der weltweiten Entwicklung des Luftverkehrs, die wiederum maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig ist, beeinflusst. Externe Einflussfaktoren wie Terror, Krieg oder andere externe Schocks (wie z.B. die Lungenkrankheit SARS, Vulkanasche) führen zu einem Rückgang des Verkehrsaufkommens, können aber von einem einzelnen Unternehmen nicht verhindert werden. Neben Notfallplänen leistet der Flughafen Wien mit hohen Sicherheitsstandards und aktiver Öffentlichkeitsarbeit wichtige Vorsorge für derartige Vorkommnisse. Das erfolgt in enger Kooperation mit dem Bundesministerium für Inneres und der Bundespolizeidirektion Schwchat sowie durch die Erbringung kundenspezifischer Sicherheitsaufgaben. Auf einen solchen möglichen Rückgang des Verkehrsaufkommens könnte die Flughafen Wien AG je nach Intensität und Dauer flexibel mit Kosten- und Preisanpassungen sowie mit einer entsprechenden Adaptierung des Investitionsprogramms reagieren.

## Branchenrisiken

Die Positionierung als Ost-West-Hub ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Flughafens Wien, wobei diese Drehscheibenfunktion vor allem von der Austrian Airlines Gruppe als größtem Airlinekunden getragen wird. Diese verzeichnete im Berichtsjahr am Flughafen Wien ein Passagierwachstum von insgesamt 12,0 Prozent; das Passagieraufkommen in Richtung Osteuropa stieg sogar um 15,8 Prozent. Die zukünftige Rolle der Austrian Airlines Gruppe innerhalb des Lufthansa-Konzernverbands ist daher von großer Bedeutung für die Flughafen-Wien-Gruppe. Anpassungen des Flugplans im Zuge der Integration wurden im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Trotz der Tatsache, dass es zwischen Lufthansa, Swiss und der Austrian Airlines Gruppe punktuelle Überschneidungen bei den Osteuropadestinationen gibt, geht der Flughafen Wien davon aus, dass die Austrian Airlines Gruppe ihre Wachstumsstrategie mit dem Fokus Osteuropa fortsetzen wird. In Zukunft wird sich der Flughafen Wien daher noch stärker als führender Ost-West-Hub im aufstrebenden mittel- und osteuropäischen Wirtschaftsraum positionieren.

Weiters setzt die Austrian Airlines Gruppe unter dem Namen „Austrian Next Generation“ ein Konzept um, mit dem das Unternehmen neu ausgerichtet und saniert wird. Dieses Konzept besteht aus drei Säulen: 1) Eine neue aktive Marktstrategie mit den Schwerpunkten erstklassiges Service und verbessertes Flugangebot zu niedrigeren Kosten 2) Die kostenseitige Sanierung durch schlankere Unternehmensstrukturen und 3) Synergien mit dem Lufthansa-Konzern auf den Gebieten Verkauf und Vertrieb.

Die Flughafen Wien AG ist bestrebt, die wirtschaftliche Stellung des Flughafens durch nachhaltige Anreize für Fluglinien, die langfristig Wien-basiertes Wachstum generieren und gleichzeitig den Aufbau, bzw. die Stärkung eines Umsteigesystems (Hub) betreiben, weiter zu entwickeln. Dafür hat die Flughafen Wien AG Vereinbarungen mit Austrian Airlines und NIKI zur weiteren Verbesserung der bestehenden Systempartnerschaften geschlossen.

Der für den Zeitraum 2010 bis 2012 auf den Flughafen Wien entfallende Betrag liegt bei etwa € 17,0 Mio. pro Jahr. Diese Beträge werden aber nur dann voll wirksam, wenn vereinbarte Wachstumsziele erreicht werden.

Ziel dieser neuen Vereinbarungen ist es, gemeinsame Wachstumsperspektiven zu nutzen. Darin enthalten ist die Verlängerung der im Vorjahr beschlossenen Erhöhung des Transfer-Incentive auf € 10,21 pro Passagier, die bis Ende Juni 2010 gegolten hätte. Außerdem wurden im Rahmen dieser Vereinbarungen Maßnahmen getroffen, die zur Flächenoptimierung an der AUA-Basis am Flughafen Wien beitragen. Ebenso wird die Zusammenarbeit im Rahmen der Systempartnerschaft zur Verbesserung von gemeinsamen Kernprozessen verstärkt, mit dem Ziel, die daraus entstehenden Kosten- und Leistungsvorteile zu teilen.

Mit dem Budgetbegleitgesetz 2011 tritt ab 31. März 2011 das Flugabgabengesetz (FlugAbgG) in Kraft. Die Luftfahrtsgesellschaften haben demnach für in Österreich abfliegende Passagiere eine Flugabgabe an das Finanzamt zu entrichten. Die einzuhebenden Beträge richten sich nach der Entfernung des Flugziels und betragen € 8 für Inlandsflüge und Kurzstrecke, € 20 für Mittelstrecken- sowie € 35 für Langstreckenflüge. Die mit der Einhebung der Flugabgabe verbundenen möglichen Auswirkungen auf das Passagieraufkommen gilt es zu beobachten.

## **Marktrisiken und Risiken aufgrund der Kundenstruktur**

Der Zusammenschluss sowie die Übernahme von Airlines und deren fortschreitende Konzentration in Allianzen stärken deren Marktmacht.

Die Austrian Airlines Gruppe ist mit einem Anteil von 50,9 Prozent an den Gesamtpassagieren der größte Kunde der Flughafen Wien AG. Ihre nachhaltige Entwicklung als leistungsstarker Home Carrier sowie die Netzwerkstrategie der Star Alliance, in der die Austrian Airlines Gruppe Partner ist, beeinflussen den Geschäftserfolg der Flughafen-Wien-Gruppe maßgeblich. Die Entwicklung dieses Hauptkunden wird von den zuständigen Geschäftsbereichen ständig beobachtet und analysiert. Die strategische Positionierung der Austrian Airlines Gruppe im Rahmen des Lufthansa Konzerns sowie die Umsetzung der Strategie „Austrian Next Generation“ bietet interessante Wachstumsperspektiven für die AUA ist aber auch mit Unwägbarkeiten und Unsicherheiten behaftet, die jedenfalls Auswirkungen auf die Luftverkehrsdrehscheibe Wien hätten.

Weiters trägt die Entwicklung der Low-Cost-Carrier zum Wachstum der Flughafen Wien AG bei. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, dass diese Kunden nicht immer wirtschaftlich solide Partner sind. Im Berichtszeitraum konnte das Verkehrsaufkommen der Low-Cost-Carrier um 4 Prozent gesteigert werden, wobei NIKI mit 27,7 Prozent das stärkste Wachstum verzeichnete. Diese überdurchschnittlichen Wachstumsraten verstärken den Kostendruck auf traditionelle Carrier.

Die Flughafen Wien AG versucht mit Marketingmaßnahmen sowie wettbewerbsfähigen Tarif- und Incentivemodellen, die allen Fluglinien gleichermaßen zukommen, dem Absatzmarktrisiko entgegenzuwirken. Insbesondere wird dabei das Ziel verfolgt, das Auslastungsrisiko der Fluglinien mitzutragen und die strategisch bedeutsamen interkontinentalen sowie ost- und zentraleuropäischen Destinationen zu fördern. Rechnet man die Incentives mit ein, liegt der Flughafen Wien bei den Flughafengebühren unter dem europäischen Durchschnitt.

Bei den Handling-Leistungen wird der Preisdruck der Airlines, bei gleichzeitigem Wunsch nach einer höheren Dienstleistungsqualität, immer stärker. Es werden zunehmend Service Level Agreements (SLA) vereinbart, die bei Nichterreichen der Qualität Pönalen vorsehen. Der Flughafen Wien sichert seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Serviceanbietern durch maßgeschneiderte Dienstleistungsangebote und hohe Qualitätsstandards ab. Das Risiko Marktanteile an Mitbewerber zu verlieren – wie zum Beispiel an Fraport (Ramp Handling) oder Swissport (Fracht) – wird dadurch minimiert. Um die hohen Qualitätsansprüche erfüllen zu können, sind ausreichend Kapazitäten notwendig. Daher wird die Infrastruktur stetig ausgebaut. Der Verlust eines wichtigen Kunden im Bereich Handling würde das Ergebnis entsprechend beeinträchtigen. Auch die Marktmacht einiger weniger Airlines und Speditionen im Frachtbereich, insbesondere von den asiatischen Carriern Korean und Asiana sowie der ALC (Austrian Lufthansa Cargo) stellt ein Risiko dar. Durch eine ständige Beobachtung dieser Airlines sowie die Akquirierung von neuen Kunden wird dieses Risiko möglichst reduziert.

## **Risiken aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder außerhalb des Standorts**

Auch die ausländischen Flughafen-Beteiligungen (Malta, Košice und Friedrichshafen) unterliegen im Wesentlichen den beschriebenen Risiken. Ein Konkurs oder andere weitreichende Entwicklungen des jeweiligen Home Carriers sowie die Veränderung von externen Faktoren hätten einen negativen Einfluss auf die Verkehrsentwicklung des jeweiligen Airports. Auch

politische und regulatorische Risiken wie z.B. die Besteuerung des Flugverkehrs, behördliche Flugverkehrsbeschränkungen, Änderungen in den für den Flughafen relevanten Gesetzen oder Behördenauflagen, die zu zusätzlichen Betriebskosten führen, sind ständig zu beobachten. Solche Einflussfaktoren können die mittelfristige Planung beeinflussen und es ergibt sich das Risiko einer Wertminderung des Investments in einzelne Beteiligungen.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Das Investitionsprogramm der Flughafen Wien AG wird überwiegend durch den operativen Cash-Flow sowie durch langfristige Fremdmittel, die fix oder variabel verzinst werden, finanziert. Zur Absicherung der Liquidität und um Spitzen des Investitionsprogramms abzudecken, konnte die Flughafen Wien AG im Berichtsjahr im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes (ULSG) ihre Fremdmittel um € 200,0 Mio. aufstocken. Weitere € 100,0 Mio. wurden im Jänner 2011 zugezählt. Im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Multi-Tranchen-Schuldenscheins in Höhe von € 103,5 Mio. im Jahr 2009, wird die mittelfristige Finanzierung zukünftiger Ausbauprojekte sowie allfälliger Airport-Akquisitionen zu günstigen Konditionen gesichert.

## **Investitionsrisiko**

Die Ausbauprojekte der Flughafen-Wien-Gruppe werden im Rahmen eines Masterplans, der laufend adaptiert wird, definiert und unterliegen unterschiedlichen Risiken hinsichtlich Lieferantenausfällen, Baukostensteigerungen oder Veränderungen in der Planung, die zu Mehrkosten führen können. Bereits in der Vorprojektphase erfolgt daher eine ausführliche Risikobewertung des jeweiligen Investitionsprojekts. Die anschließende Risikokontrolle erfolgt durch ein fundiertes Analyse- und Bewertungsverfahren im Rahmen des Projekt-Controllings. Sofern durch die Projektbeteiligten spezielle Risiken erkannt werden (z.B. kontaminiertes Erdreich), werden diese im Rahmen der entsprechenden Vor- und Nachkalkulation berücksichtigt.

Die Ausbauprojekte erfolgen in enger Abstimmung mit den Fluggesellschaften und unter Berücksichtigung des prognostizierten Verkehrsaufkommens. Die von Experten erwartete mittel- und langfristige Steigerung der Passagierzahlen reduzieren das wirtschaftliche Risiko dieser Investitionen, die eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Kapazitäten gewährleisten.

Risiken beim Ausbau der Flughafenkapazitäten bestehen insbesondere im Zusammenhang mit der Terminalerweiterung VIE-Skylink. Nachdem die Aktivitäten bei der Terminalerweiterung VIE-Skylink Mitte Februar 2010 wieder aufgenommen wurden, ist die Inbetriebnahme der Terminalerweiterung VIE-Skylink für das erste Halbjahr 2012 geplant. Im Falle einer späteren Inbetriebnahme besteht das Risiko, dass die Kapazitäten der bestehenden Terminalgebäude nicht ausreichen und das Wachstum am Standort Wien stagniert. Weiters würde eine verspätete Inbetriebnahme des VIE-Skylink zu Verzögerungen bei anderen Investitionsprojekten führen.

Eine Herausforderung stellt auch die Umweltverträglichkeitsprüfung zur Errichtung einer dritten Piste dar. Die Flughafen Wien AG hat bei der zuständigen Behörde, der Niederösterreichischen Landesregierung, den Antrag auf Genehmigung nach dem UVP-Gesetz für das Projekt Parallelpiste 11R/29L (3. Piste) eingebracht. Nach Vorliegen des rechtskräftigen Bescheids wird nach der dann vorliegenden langfristigen Bedarfseinschätzung die Entscheidung über den Zeitpunkt des Baubeginns gefällt. Ein negativer UVP-Bescheid hätte weitreichende Folgen für die Flughafen Wien AG, da die bereits angelaufenen und aktivierten Kosten inklusive Lärmschutzprogramm außerplanmäßig abgeschrieben werden müssten.

Sämtliche Bewertungen von Vermögensgegenständen erfolgten unter der Prämisse des Fortbestehens der Drehscheibenfunktion des Flughafens Wien als Ost-West-Hub mit dem Focus East.

## **Rechtliche Risiken**

Behördliche Auflagen können vor allem im Bereich Umweltschutz (z.B. Lärm, Emissionen) rechtliche Risiken auslösen. Diesen Risiken wird insbesondere durch entsprechende Aufklärung und Einbindung von Betroffenen im Rahmen des Dialogforums (z.B. 3. Piste) oder Nachbarschaftsbeiräten vorgebeugt.

Tarifänderungsanträge unterliegen der Genehmigungspflicht durch die Oberste Zivilluftfahrtbehörde. Die Genehmigungsbehörde hat die Tarife in Anwendung des Indexmodells bis Ende 2011 genehmigt. Sollte es zu keiner Weiterführung kommen, gelten die Bestimmungen des Luftfahrtgesetzes.

Der Abschluss der Umsetzung der EU-Richtlinie 2009/12/EG vom 11. März 2009 über Flughafenentgelte in nationales Recht ist in den ersten Monaten des Jahres 2011 zu erwarten.

Nach dieser Richtlinie ist es unter anderem möglich, Non-Aviation Erlöse bei der Tarifberechnung einzubeziehen, den Nutzern im Tarifgenehmigungsverfahren Parteienrechte einzuräumen sowie eine allfällige neue Price-Cap-Regelung einzuführen.

Dies kann nachhaltige Auswirkungen auf das bestehende Tarifsystem der Flughafen Wien AG haben.

Im Zusammenhang mit der Terminalerweiterung VIE-Skylink bestehen Auseinandersetzungen aufgrund von nicht anerkannten Honorarforderungen. Aus Anlass des Rücktritts von Verträgen zum Projekt VIE-Skylink ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen, dass einzelne Auftragnehmer die Flughafen Wien AG gerichtlich in Anspruch nehmen werden. Eine Quantifizierung eventueller Beendigungsansprüche ist derzeit nicht möglich.

Derzeit werden von der Flughafen Wien AG Schadenersatzforderungen gegenüber Auftragnehmern in Zusammenhang mit der Terminalerweiterung geprüft und die Konsequenzen daraus untersucht.

## **Personalrisiken**

Motivierte und engagierte Mitarbeiter tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg der Flughafen-Wien-Gruppe bei. Um dem durch Fluktuation drohenden Know-how-Verlust entgegenzuwirken, werden zahlreiche Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung gesetzt. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit und Minimierung von krankheitsbedingten Ausfällen forciert.

Im Bereich der Sicherheitskontrollen könnte es durch kurzfristige veranlasste Kapazitätserweiterungen aufgrund eines starken Verkehrswachstums zu Engpässen kommen, da Mitarbeiter erst rekrutiert und ausgebildet werden müssen.

## **Operative Risiken**

Die wesentlichsten operativen Risiken im IKT-Bereich (Informations- und Kommunikationstechnologie) gründen unserer Auffassung nach in einem Ausfall eines Kernsystems oder Services (bspw. Netzwerk Infrastruktur), der unmittelbar oder mangels erfolgter Wiederinstandsetzung innerhalb der Toleranzzeiten zu einer Verzögerung im Flugbetrieb oder der Stilllegung dieses mündet. Die Flughafen Wien AG setzt als primäre Notfallmaßnahme hier stark auf Redundanz in Systemen, Infrastruktur und Personen, um Ausfälle tunlichst zu vermeiden. Zur Abrundung ist auf zweiter Ebene ein effektives Datensicherungskonzept implementiert, welches im Anfall die rasche Wiederherstellbarkeit von Daten und Systemen sicherstellt. Beide Szenarien werden durch regelmäßige Notfallübungen trainiert und stetig im Ablauf verbessert. Insbesondere wurde 2010 die Redundanz und Ausfallsicherheit im Bereich Netzwerk und Datenspeicher noch weiter angehoben.

Als weiterer Grund für einen weitreichenden Ausfall von Systemen sehen wir physische Beeinträchtigung oder Zerstörung zentraler IKT Infrastruktur durch bspw. Vandalismus, Umweltschäden oder Terrorismus. Durch den Ausbau von Schutzmaßnahmen betreffend Gebäudeinfrastruktur, Zugangskontrollen und Monitoring wird sichergestellt, dass vorsätzliche bzw. unbeabsichtigte Fehlleistungen in kritischen Systemräumen sowie Schäden durch äußere Umwelteinflüsse vermieden bzw. frühzeitig erkannt und durch geeignete Notmaßnahmen zeitnahe adressiert werden. 2010 wurden nach den zentralen Rechenzentren auch weitere System- und Technikräume mit Kontrollmaßnahmen ausgestattet und Abläufe betreffend den Zugang betriebsfremder Personen (Wartung) durch ein Vier-Augen-Prinzip weiter abgesichert sowie Notübungen abgehalten.

Mangelnde Compliance mit regulativen Vorgaben zum Betrieb einer IKT Infrastruktur können behördliche Stilllegungen oder finanziell schmerzhafte Auflagen nach sich ziehen, die schlussendlich auch in einem kurzfristigen Serviceausfall oder dessen Einstellung münden können. Diesem Risiko begegnet die Flughafen Wien AG durch Einsetzung eines speziellen geprüften internen Kontrollsystems im EDV Bereich, das die Erfüllung der Anforderungen an einen ordnungsgemäßen IKT Betrieb sicher stellt. Das interne Kontrollsystem wurde 2010 erneut horizontal um neue IKT Services erweitert und vertikal durch Einsetzung weiterer Kontrollmaßnahmen verfeinert.

## **Schadenrisiken**

Zu den Schadenrisiken zählen Feuer und andere Ereignisse, die durch Naturgewalten, Unfälle oder Terror ausgelöst werden, sowie Diebstahl von Vermögenswerten. Neben entsprechenden Sicherheits- und Brandschutzmaßnahmen sowie Notfallplänen, die regelmäßig trainiert werden, sind diese Risiken durch angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

## **Gesamtrisikobeurteilung**

Die Gesamtbewertung der Risikosituation hat ergeben, dass der Fortbestand der Flughafen-Wien-Gruppe auf absehbare Zeit gesichert ist und keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind. Die Flughafen-Wien-Gruppe verfügt unter dem Gesichtspunkt der Liquidität über genügend Reserven um den Ausbau des Flughafens ohne Verzögerungen voranzutreiben.

# **Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess**

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich. Nachfolgend wird dargestellt, wie der Vorstand der Flughafen Wien AG dieser gesetzlichen Anforderung nachkommt.

## **Einleitung**

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management dabei zu unterstützen, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich der Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Für die Beschreibung der wesentlichen Merkmale wird die Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) herangezogen. Der Prozess des internen Kontrollsystems beinhaltet das Kontrollumfeld, die Risikobeurteilung, die Kontrollmaßnahmen, die Information und die Kommunikation sowie die Überwachung. Dabei werden finanz- und rechnungslegungsrelevante Risiken der Gesellschaft erfasst, bewertet und mit entsprechenden Kontrollen versehen. Diese Kontrollen werden in einer IKS-Datenbank erfasst, welche – neben anderen Auswertungen – die unternehmensweite Abfrage der Wirksamkeit sämtlicher IKS-Kontrollen des Unternehmens ermöglicht. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften im Bereich des Rechnungswesens und berichtet direkt an den Gesamtvorstand.

## **Kontrollumfeld**

Die Unternehmenskultur im Rahmen der das Management und die Mitarbeiter operieren, prägt das Kontrollumfeld grundlegend. Die Flughafen Wien AG arbeitet aktiv an der Verbesserung der Kommunikation und der Vermittlung von Grundwerten, um Moral, Ethik und Integrität im Unternehmen und im Umgang mit Anderen sicherzustellen.

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien und Vorschriften festgelegt. Die Verantwortlichkeiten wurden an die Anforderungen des Unternehmens angepasst, um ein zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

## **Risikobeurteilung**

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Um wesentliche IKS-Risiken als solche zu identifizieren, wird jährlich der Jahresabschluss als Kernkriterium herangezogen. Infolge veränderter Volumina bei Geschäftsprozessen bzw. bei den dahinter liegenden Konten können Änderungen bei den zu erhebenden IKS-Risiken und -Kontrollen auftreten. Die laufende Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaß-

nahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können beispielsweise komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Unterschiedliche Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen sowie ein komplexes oder sich änderndes Geschäftsumfeld können ebenso das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen. Die laufende Evaluierung der Risiken sowie die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt anhand der zu diesem Zweck eingerichteten Risikomanagement-Datenbank.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf die folgenden Sachverhalte bzw. Posten des Jahresabschlusses zu: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinkbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Sachanlagen. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bei Bedarf externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt.

## **Kontrollmaßnahmen**

Zusätzlich zu Aufsichtsrat und Vorstand führt die mittlere Managementebene (z.B. Bereichs- und Abteilungsleiter) Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess durch, um sicherzustellen, dass potenziellen Fehlern oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt wird bzw. diese entdeckt und korrigiert werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der verschiedenen Periodenergebnisse durch das Management und das Controlling bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten und der Analyse der laufenden Prozesse im Rechnungswesen.

Es liegt in der Verantwortung des Vorstands, dass die Hierarchieebenen derart ausgestaltet sind, dass eine Aktivität nicht von derselben Person durchgeführt und kontrolliert wird, d.h. das Vier-Augen-Prinzip sichergestellt wird.

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So unterliegen sensible Tätigkeiten einer restriktiven Vergabe von IT-Berechtigungen. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung werden die ERP-Software SAP und PC Konsol verwendet. Die Funktionsfähigkeit des Rechnungslegungssystems wird unter anderem durch automatisierte IT-Kontrollen gewährleistet.

Bei der Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems werden die durchzuführenden Kontrollen systematisch erfasst und in der IKS-Datenbank mit verschiedenen Kategorien und Eigenschaften versehen. Dabei wird jedes einzelne Risiko – neben anderen Kriterien – mit der Definition einer Kontrollbeschreibung, der Art der Kontrolle, der Häufigkeit der Durchführung, dem Kontrollkriterium sowie der Kontrolleffektivität bewertet.

## **Information und Kommunikation**

Richtlinien und Vorschriften hinsichtlich Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und über das Intranet oder interne Aushänge an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert. Darüber hinaus werden die Finanzberichterstattung und die in diesem Zusammenhang bestehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien

wie Bereichs-, Sektoren- und Managementsitzungen regelmäßig diskutiert. In diesen Gremien sind neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen vertreten. Die Arbeit in den Gremien hat unter anderem zum Ziel, die Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, die das Rechnungswesen betreffen sowie die Identifizierung und die Kommunikation von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen im Rechnungslegungsprozess sicherzustellen. Darüber hinaus nehmen die Mitarbeiter des Rechnungswesens laufend an Schulungen betreffend Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung teil, um so Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung minimieren zu können.

## **Überwachung**

Die laufende, unternehmensweite Überwachung obliegt dem Management, dem Controlling sowie dem Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind die jeweiligen Bereichs- und Abteilungsleiter für die Überwachung der entsprechenden Bereiche zuständig. In regelmäßigen Abständen werden Kontrollen und Plausibilisierungen vorgenommen. Außerdem wird das IKS von der internen Revision überwacht. Auch das interne Kontrollsystem übt eine Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Das Ergebnis der Überwachungstätigkeiten wird dem Management und dem Aufsichtsrat berichtet. Das Topmanagement erhält regelmäßig Finanzberichte wie z.B. monatliche Berichte über die Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse der jeweiligen Segmente, der Nettoverschuldung sowie der Forderungen. Parallel dazu wird der Aufsichtsrat regelmäßig über die Finanzierungen der Flughafen-Wien-Gruppe informiert. Zu veröffentlichende Abschlüsse werden von leitenden Mitarbeitern des Rechnungswesens und dem Gesamtvorstand vor Weiterleitung an die zuständigen internen Gremien vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einer abschließenden Würdigung unterzogen.

## **Forschung und Entwicklung**

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Flughafen Wien AG keine Forschungsaktivitäten im engeren Sinne. Im Berichtsjahr war der Geschäftsbereich Flughafendienste jedoch bei dem Forschungsprojekt ASaP (Airport Security and Productivity) engagiert, das zum Ziel hat die Produktivität weiter zu optimieren ohne dabei das Sicherheitsniveau zu gefährden. Dieses Forschungsprojekt wird gemeinsam mit dem Institut für empirische Sozialforschung GmbH (IFES), der Alcatel-Lucent Austria AG und dem Austrian Institute of Technology GmbH (AIT) durchgeführt.

Der Servicebereich Informationssysteme der Flughafen Wien AG startete im Jahr 2010 die Umsetzung des Projekts CDM-ISP (Collaboration Decision Making-Information Sharing Platform). Die im Rahmen dieses Projekts zu erstellende Information Sharing Platform stellt die Grundlage für die Einführung des CDM-Prozesses am Flughafen Wien dar. Mit diesem Tool wird dann bei Einführung dieses Prozesses eine exaktere Planung, bessere Analyse und Optimierung der Ressourcen in einer großen Reihe von Fällen möglich sein. Zusammenfassend kann behauptet werden, dass mit CDM ein gemeinsames Verständnis sowie gemeinsame Daten zwischen der Austro Control AG, den verschiedenen Airlines (bspw. Austrian Airlines AG) und der Flughafen Wien AG sowie den Handling-Agents vorliegen werden. In

diesem Zusammenhang lagen die Projektkosten im Jahr 2010 bei € 0,3 Mio. Zudem wurde in die Verbesserung einzelner Programmmodule der selbst entwickelten Flughafenbetriebssoftware investiert.

## Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

### Umwelt

Die Flughafen Wien AG bekennt sich zu einem schonenden und bewussten Umgang mit der Umwelt sowie zu einer nachhaltigen Unternehmensführung. In Maßnahmen zum Umweltschutz wurden im Berichtsjahr T€ 913,3 (2009: T€ 799,3) investiert. Im Fokus stand dabei die Reduktion von Schadstoff- und Lärmemissionen, um die Auswirkungen auf das Umfeld – vor allem die Anrainer – möglichst gering zu halten. Weiters wurde die Umsetzung des im Mediationsvertrag vereinbarten Lärmschutzprogramms Flughafen Wien weiter vorangetrieben. Insgesamt sind rund 11.000 Haushalte anspruchsberechtigt, die Erstellung von Gutachten und die Umbauarbeiten schreiten stetig voran. Das Ziel des Lärmschutzprogramms ist es, die Lebensqualität der Anrainer sowohl im 2-Pisten-System als auch in einem möglichen 3-Pisten-System zu steigern.

### Umweltrelevante Kennzahlen der Flughafen Wien AG im Überblick

	2010	2009
Passagieraufkommen	19.691.206	18.114.103
Jahresstromverbrauch in kWh	128.187.468	129.536.376
Jahresstromverbrauch in kWh je Passagier	6,51	7,15
Jahreswärmeverbrauch in MWh	131.218,40	117.943,00
Jahreswärmeverbrauch in MWh je Passagier	0,0067	0,0065
Jahreswasserverbrauch in m <sup>3</sup>	745.771	604.650
Jahreswasserverbrauch in m <sup>3</sup> je Passagier	0,038	0,033
Jahresabwasserentsorgung in m <sup>3</sup>	683.876	581.434
Jahresabwasserentsorgung in m <sup>3</sup> je Passagier	0,035	0,032
Restmüll LFZ in kg	999.990	1.012.540
Restmüll LFZ in kg je Passagier	0,051	0,056
Altpapier VIE in kg	1.782.280	1.881.560
Altpapier VIE in kg je Passagier	0,09	0,10
Alu/Dosen/Metall VIE in kg	5.630	9.646
Alu/Dosen/Metall VIE in kg je Passagier	0,0003	0,0005
Biogene Abfälle VIE in kg	195.160	202.440
Biogene Abfälle VIE in kg je Passagier	0,010	0,011
Glas VIE in kg	85.364	78.794
Glas VIE in kg je Passagier	0,004	0,004
Kunststoffverpackungen VIE in kg	160.540	168.895
Kunststoffverpackungen VIE in kg je Passagier	0,008	0,009
Gefährlicher Abfall VIE in kg	118.733	186.079
Gefährlicher Abfall VIE in kg je Passagier	0,006	0,010
Recyclinganteil in %	88,6	90,0

## Arbeitnehmerbelange

Aufgrund des gestiegenen Verkehrsaufkommens erhöhte sich der durchschnittliche Mitarbeiterstand der Flughafen Wien AG um 169 Beschäftigte und liegt mit 3.247 etwa auf dem Stand von 2008. Die größten Zuwächse waren in den Bereichen Handling und Abfertigungsdienste zu verzeichnen. Hier waren Personalaufnahmen notwendig, um die gestiegenen Mengen, die Verschiebung von Spitzen und den vermehrten Aufwand bei größeren Flugzeugen bewältigen zu können. Weiters wurden im Technischen Bereich, bei den Informationssystemen und im Bereich VIE-Skylink neue Mitarbeiter aufgenommen.

Im Berichtsjahr stieg die Kennzahl Verkehrseinheiten pro Mitarbeiter aufgrund der starken Verkehrsentwicklung um 7,9 Prozent auf 6.686 Einheiten.

## Mitarbeiter

	2010	Veränderung in %	2009	2008
Lehrlinge	52	20,1	43	36
Verkehrseinheiten pro MitarbeiterIn	6.686	7,9	6.194	6.624
Durchschnittsalter in Jahren	39,2	0,0	39,2	38,6
Betriebszugehörigkeit in Jahren	10,3	-1,0	10,4	9,8
Anteil Frauen in %	12,3	-5,4	13,0	12,7
Aufwendungen für Weiterbildung in €	1.055.000	8,4	973.000	1.072.000
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	165	34,1	123	149
Quote der Unfälle pro 1.000 Mitarbeiter	49,6	32,3	37,5	44,9

## Motivation und Unternehmensidentifikation

Um die Unternehmensidentifikation zu erhöhen und die Motivation zu fördern, bietet die Flughafen Wien AG ihren Mitarbeitern eine Vielzahl an freiwilligen Sozialleistungen. Als Ergänzung zur gesetzlichen Pensionsversicherung und zu einer eventuellen privaten Altersversorgung werden vom Unternehmen 2,5 Prozent eines Monatsbezugs je Mitarbeiter an eine betriebliche Pensionskasse überwiesen. Dem jeweiligen Dienstnehmer wird die Möglichkeit geboten, mit einem Betrag in selber Höhe selbst Vorsorge für die Zukunft zu treffen. Auch leistet das Unternehmen Unterstützungszahlungen beim Abschluss von zusätzlichen Unfall-, Kranken- bzw. Pensionsversicherungen an die Mitarbeiter.

Weiters wird ein kostenloser Werkverkehr mit dem City Airport Train (CAT) sowie Bussen in die Umlandgemeinden angeboten. Im Jahr 2010 investierte die Flughafen Wien AG dafür insgesamt € 785.000. Der gewährte Essenzuschuss von € 1 pro Arbeitstag beläuft sich in Summe auf € 544.000. Der vom Unternehmen geförderte Kultur- und Sportverein bietet Vergünstigungen für Freizeit- und Sportangebote bei ausgewählten Partnern in der Umgebung des Flughafen Wien.

Die Flughafen Wien AG möchte nicht auf die Kreativität ihrer Mitarbeiter verzichten und ruft sie im Sinne eines ständigen Verbesserungsprozesses auf, ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge im betrieblichen Vorschlagswesen einzubringen. Jeder in die Praxis umgesetzte Verbesserungsvorschlag wird von einer Bewertungskommission prämiert. Die Mitarbeiterzeitung „Blockzeit“, die vier Mal im Jahr erscheint, informiert über Neuigkeiten und Veränderungen im Unternehmen. Stellenausschreibungen, aktuelle flughafenspezifische Themen sowie spezielle Angebote finden die Mitarbeiter im Intranet.

## **Leistungsorientierte Entlohnung**

Die Entlohnung der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeiter der ersten und zweiten Managementebene beinhaltet eine erfolgsabhängige Gehaltskomponente. Die Höhe dieser variablen Vergütung bemisst sich an der Erreichung finanzieller sowie qualitativer Ziele – so hängt etwa die Vergütung der Bereichsleiter auch vom Ergebnis der Kundenbefragung ab. Ein Aktienoptionsprogramm ist nicht eingerichtet.

## **Arbeitsstiftung**

Die Flughafen Wien AG ist seit Juni 2009 Mitglied der offenen Arbeitsstiftung Steyr, welche bereits 1993 gegründet wurde und namhafte Mitgliedsunternehmen aus ganz Österreich umfasst. Ziel dieser offenen Arbeitsstiftung ist die zielorientierte Begleitung bei der beruflichen Reintegration von Arbeitnehmern, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ihren Arbeitsplatz verloren haben. Die Flughafen Wien AG sieht diesen Beitritt als strategische Personalmaßnahme und bringt damit zum Ausdruck, dass sie als Arbeitgeber auch für ehemals Beschäftigte Verantwortung übernimmt. Im Berichtsjahr wurde insgesamt fünf Mitarbeitern der Eintritt in die offene Arbeitsstiftung Steyr ermöglicht.

## **Mitarbeiterstiftung**

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter der Flughafen Wien AG direkt am Unternehmenserfolg teilhaben, wurde im Jahr 2000 eine unabhängige Mitarbeiterbeteiligungs-Privatstiftung gegründet. Sie hält 10 Prozent der Aktien der Flughafen Wien AG und hat den Zweck, den Ertrag aus dieser Beteiligung im Jahr des Zuflusses an die Mitarbeiter der Flughafen Wien AG auszuschütten. Im Berichtsjahr wurde – analog zur Dividendenausschüttung rückwirkend für das Geschäftsjahr 2009 – ein Betrag in Höhe von rund € 4,41 Mio. ausbezahlt. Das entspricht pro Mitarbeiter 60,72 Prozent des durchschnittlichen Monatslohns bzw. -gehalts. Die Aufteilung erfolgt entsprechend der jährlichen Bruttobasisbezüge. Der Stiftungsvorstand, der Beirat und der Stiftungsprüfer bilden die in der Satzung definierten und von der Flughafen Wien AG völlig unabhängig agierenden Organe der Mitarbeiterstiftung.

## **Gesundheit und Arbeitssicherheit**

Die dem Bereich Flughafendienst zugeordneten Präventivdienste, bestehend aus Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, haben die Aufgabe bei der Verhütung von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Erkrankungen zu beraten und zu unterstützen. Dazu finden unter anderem regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen sowie Gespräche mit einzelnen Mitarbeitern oder -gruppen statt. Die Schwerpunkte im Berichtsjahr lagen auf den bereits bewährten Aktionen „Sicherheit an 1. Stelle – Safety Karl“, der „Mobilen Getränkeversorgung“ sowie dem Seminar „Gesunder Rücken“ und Raucherentwöhnprogrammen. Angeboten und von den Mitarbeitern sehr gut angenommen werden auch Vorsorgeuntersuchungen, Erste-Hilfe-Grund- und Refresherkurse sowie Impfaktionen.

Trotz der vielen Initiativen war das Jahr 2010 aus Sicht des Arbeitnehmerschutzes kein erfreuliches, denn die seit dem Jahre 2000 sinkende Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist angestiegen. Dieser Zuwachs hat unterschiedliche Ursachen. Unter anderem haben die Bedingungen des extrem heißen Juli aber auch des frühen Winters Ende November/Anfang Dezember Anteil an dieser Entwicklung. Der Flughafen Wien nimmt diese Entwicklung ernst und unternimmt alles um Unfälle zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Die Unfallursachen werden bereichsspezifisch im Detail analysiert, um entsprechende technische, organisatorische und persönliche Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Arbeitsunfälle	Veränderung				
	2010	in %	2009	2008	2007
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	165	+34,1	123	149	161
1.000 Mitarbeiter-Quote	49,6	+32,3	37,5	44,9	50,6

## Offenlegung gemäß § 243a UGB

### 1. Grundkapital und Aktienstückelung

Das voll eingezahlte Grundkapital der Flughafen Wien AG beträgt € 152.670.000 und ist geteilt in 21.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien haben die gleichen Rechte und Pflichten („one Share – one Vote“).

### 2. Syndikatsvereinbarung

40 Prozent der Aktien werden von den zwei Kernaktionären Bundesland Niederösterreich (4,2 Millionen Stückaktien) und Stadt Wien (4,2 Millionen Stückaktien) in einem Syndikat gehalten. Der Syndikatsvertrag aus dem Jahr 1999 in seither unveränderter Fassung sieht die einheitliche Ausübung der Stimmrechte an den syndizierten Aktien in der Hauptversammlung vor. Änderungen des Syndikatsvertrags, Auflösung des Syndikats und Beschlüsse auf Aufnahme neuer Syndikatspartner bedürfen der Einstimmigkeit. Die wechselseitigen Übernahmerechte an den syndizierten Beteiligungen gelangen zur Anwendung, wenn die syndikatsgebundenen Aktien durch ein entgeltliches Rechtsgeschäft an einen Übernehmer außerhalb des Syndikats (Dritte) übertragen werden sollen. Von diesem wechselseitigen Übernahmerecht ausgenommen sind Übertragungen der syndizierten Anteile an solche Kapitalgesellschaften, die direkt zumindest mehrheitlich im Eigentum des übertragenden Syndikatspartners stehen und deren Gesellschaftszweck ausschließlich in der Beteiligung an anderen Unternehmen besteht. Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffend, sind nicht bekannt.

### 3. Kapitalbeteiligungen an der Gesellschaft über 10 Prozent

Die Stadt Wien und das Land Niederösterreich halten jeweils 20 Prozent, die Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hält 10 Prozent am Grundkapital der Flughafen Wien AG. Der Gesellschaft sind keine anderen Aktionäre mit Beteiligungen am Kapital von zumindest 10 Prozent bekannt.

#### **4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten**

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, dass Inhaber von Aktien über besondere Kontrollrechte verfügen.

#### **5. Stimmrechtskontrolle bei Kapitalbeteiligung der Mitarbeiter**

Die Stimmrechte der von der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung gehaltenen Aktien werden durch den Stiftungsvorstand ausgeübt. Bestellung und Abberufung des Stiftungsvorstands bedürfen der Zustimmung des Beirats der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat besteht aus fünf Mitgliedern und ist paritätisch von je zwei Vertretern der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Diese vier Beiratsmitglieder wählen einstimmig eine weitere Person zum Vorsitzenden des Beirats.

#### **6. Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats**

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex ist gemäß Satzung eine Bestellung zum Vorstandsmitglied letztmalig in dem Kalenderjahr möglich, in dem der Kandidat das 65. Lebensjahr vollendet. Eine Wahl in den Aufsichtsrat kann letztmalig in dem Kalenderjahr erfolgen, in dem der Kandidat das 70. Lebensjahr vollendet. Darüber hinaus bestehen keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

#### **7. Aktienrückkauf und genehmigtes Kapital**

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen. Derzeit gibt es kein genehmigtes Kapital.

#### **8. Kontrollwechsel**

Sowohl das EIB-(European Investment Bank) Darlehen in Höhe von € 400 Mio., ein Schuldschein-Darlehen in Höhe von € 103,5 Mio. und auch die ULSG-(Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetz) Finanzierung in Höhe von € 300 Mio. wurden unter der sogenannten „Change of Control Klausel“ abgeschlossen. Diese Finanzierungsverträge mit einem Gesamtvolumen von € 803,5 Mio. wurden mit nationalen und internationalen Kreditinstituten abgeschlossen. Im Falle eines eingetretenen, bevorstehenden oder begründet als bevorstehend angenommenen Kontrollwechsels (gemäß nachstehender Definition) können diese Finanzverbindlichkeiten vorzeitig fällig werden und damit verbundene Sicherheiten wegfallen, sofern Grund zu der Annahme besteht, dass diese Änderung eine nachteilige Auswirkung auf die zukünftige Erfüllung der Finanzverbindlichkeit hat oder haben kann und nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraums seitens der Flughafen Wien AG zusätzliche, für die Vertragspartner akzeptable, Sicherheiten zugunsten der jeweiligen Vertragspartner bestellt werden. Kontrollwechsel ist hierbei definiert als ein Ereignis, das dazu führt, dass (i) das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien gemeinsam unmittelbar oder mittelbar weniger als 40 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG halten oder (ii) eine natürliche oder juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (d.h. entweder direkt oder indirekt, über Anteilsbesitz, wirtschaftliche Umstände oder anderswie und entweder allein oder gemeinsam mit Dritten (i) das Innehaben von mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen Wien AG oder (ii) das Recht, die Mehrheit der

Mitglieder der Entscheidungsorgane der Flughafen Wien AG zu benennen bzw. einen beherrschenden Einfluss auf diese auszuüben) über die Flughafen Wien AG erlangt. Für Finanzierungen in einem Ausmaß von € 653,5 Mio. stellt jedoch das Absinken der gemeinsamen Beteiligungsquote des Bundeslands Niederösterreich und der Stadt Wien unmittelbar oder mittelbar auf weniger als 40 Prozent aber mehr als 30 Prozent der stimmberechtigten Aktien an der Flughafen AG im Zuge einer Kapitalerhöhung der Flughafen Wien AG ohne gänzliche oder teilweise Ausübung der Bezugsrechte durch das Bundesland Niederösterreich und die Stadt Wien keinen Kontrollwechsel dar, sofern nicht gleichzeitig eine natürliche oder eine juristische Person, die derzeit nicht die Kontrolle über die Flughafen Wien AG ausübt, die Kontrolle (wie oben definiert) über die Flughafen Wien AG ausübt.

## **9. Entschädigungsvereinbarungen bei öffentlichem Übernahmeangebot**

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

## **Prognosebericht**

Für 2011 erwarten Wirtschaftsforscher eine Fortsetzung der Aufwärtstendenz, wobei sich die Märkte unterschiedlich schnell entwickeln und der Aufschwung im Euroraum weniger dynamisch verlaufen wird als in der übrigen Welt. Während für Österreich bis 2015 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent prognostiziert wird, sollen die „neuen“ EU-Staaten um 3,7 Prozent wachsen und für die Weltwirtschaft wird ein durchschnittliches Wachstum von 4,5 Prozent bis 2015 erwartet. Einhergehend mit der wirtschaftlichen Entwicklung wird auch für den Luftverkehr mit einem weiteren Wachstum gerechnet, wobei das Wachstum weniger stark als 2010 ausfallen dürfte. Im Durchschnitt erwarten Experten bis 2020 einen jährlichen Passagieranstieg von 4,2 Prozent.

Für das Jahr 2011 prognostiziert die Flughafen Wien AG einen Anstieg bei den Passagieren von 5,0 Prozent, plus 3,0 Prozent beim Höchstabfluggewicht (MTOW) und eine Steigerung der Bewegungen von 2,0 Prozent.

Der Projektplan der Flughafen-Wien-Gruppe sieht im Jahr 2011 ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von € 344,6 Mio. vor. Dieses beinhaltet auch den nicht aktivierungsfähigen Projektaufwand in Höhe von € 14,9 Mio., womit sich ein reines Investitionsvolumen in Höhe von € 329,7 Mio. exklusive Bauzeitinsen ergibt.

# Nachtragsbericht

Im Jänner 2011 setzte sich die positive Entwicklung der Verkehrszahlen fort. Die Anzahl der abgefertigten Passagiere stieg im Vergleich zum Jänner 2010 um 6,7 Prozent auf insgesamt 1.282.574 Fluggäste an. Die Flugbewegungen verzeichneten ein Plus von 0,7 Prozent, das Höchstabfluggewicht (MTOW) stieg um 12,8 Prozent und das Frachtaufkommen erhöhte sich um 0,6 Prozent. Die Zahl der Transferpassagiere stieg um 4,6 Prozent.

Per 1. Jänner 2011 wurden die Tarife gemäß Tarifformel wie folgt geändert:

- Landetarif, Infrastrukturtarif Airside, Parktarif: +1,29 Prozent
- Fluggasttarif, Infrastrukturtarif Landside: +1,68 Prozent
- Infrastrukturtarif Betankung: +1,80 Prozent

Damit bietet der Flughafen Wien weiterhin eine sehr wettbewerbsfähige Tarifstruktur.

Im Jänner 2011 wurden € 100 Mio. aus der im Berichtsjahr im Rahmen des Unternehmensliquiditätsstärkungsgesetzes abgeschlossenen Finanzierung zugezählt.

Schwechat, am 28. Februar 2011

Der Vorstand



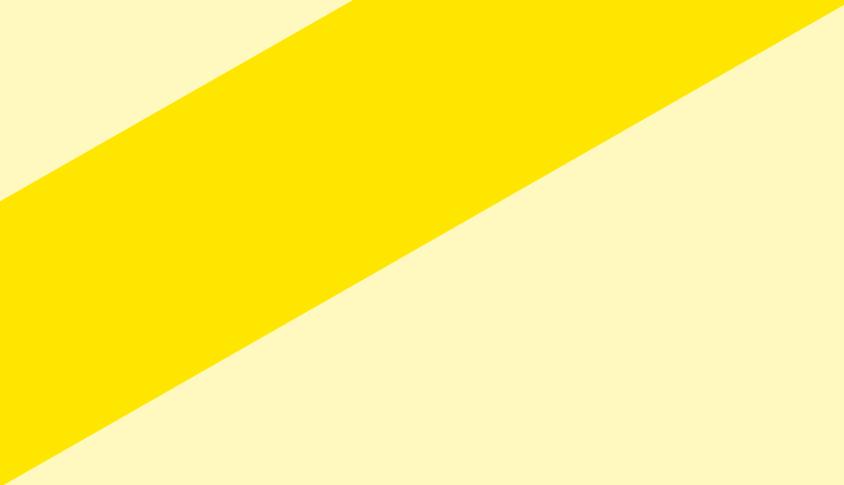
**Komm. Rat Ernest Gabmann**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Christoph Herbst**  
Vorstandsvorsitzender und  
Sprecher des Vorstands



**Ing. Gerhard Schmid**  
Vorstandsmitglied



# **Abschluss 2010 der Flughafen Wien AG**

# Bilanz der Flughafen Wien AG

zum 31.12.2010

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2010 in €</b>	<b>31.12.2009 in T€</b>
<b>A) Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Rechte	6.752.037,78	7.107,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	452.403.963,23	467.030,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	187.416.482,80	210.243,2
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.816.584,35	43.431,1
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	734.092.498,14	628.227,3
Summe II	1.414.729.528,52	1.348.932,1
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	191.895.660,40	191.825,7
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.778.523,73	55.886,9
3. Beteiligungen	9.121.723,50	9.053,3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	450.000,00	500,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.372.237,97	5.722,1
6. Sonstige Ausleihungen	1.051.319,97	1.002,7
Summe III	258.669.465,57	263.990,7
Summe A)	1.680.151.031,87	1.620.029,8
<b>B) Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	4.298.220,95	3.124,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.376.688,06	31.729,3
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.065.902,74	3.652,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	127.343,62	139,4
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.383.505,85	18.226,9
Summe II	63.953.440,27	53.747,6
III. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	61.392.133,76	61.392,1
Summe III	61.392.133,76	61.392,1
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	59.939.394,01	2.113,4
Summe B)	189.583.188,99	120.377,8
<b>C) Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	2.476.980,74	1.746,7
Summe Aktiva	1.872.211.201,60	1.742.154,4

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2010 in €</b>	<b>31.12.2009 in T€</b>
<b>A) Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	152.670.000,00	152.670,0
II. Kapitalrücklagen (gebundene)	117.657.318,52	117.657,3
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.579.158,88	2.579,2
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	363.400.888,90	361.800,9
Summe III	365.980.047,78	364.380,0
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag: € 4.992,94; VJ: T€ 9,9	42.004.250,90	44.105,0
Summe A)	678.311.617,20	678.812,4
<b>B) Unversteuerte Rücklagen</b>		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	9.671.383,52	8.027,0
2. Sonstige unversteuerte Rücklagen	170.602,10	170,6
Summe B)	9.841.985,62	8.197,6
<b>C) Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln</b>		
	2.450.985,15	3.475,0
<b>D) Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	58.102.501,00	50.563,1
2. Rückstellungen für Pensionen	19.254.835,34	22.735,6
3. Sonstige Rückstellungen	126.768.235,55	98.252,2
Summe D)	204.125.571,89	171.551,0
<b>E) Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	491.124.989,16	578.723,2
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	526.345,35	364,7
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.194.157,77	96.530,0
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	356.334.370,28	139.834,7
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.424.837,47	5.835,2
6. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: € 0,0; VJ: T€ 0,0 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 6.084.617,73; VJ: T€ 3.811,2	40.443.162,04	30.969,8
Summe E)	950.047.862,07	852.257,6
<b>F) Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	27.433.179,67	27.860,8
Summe Passiva	1.872.211.201,60	1.742.154,4
Haftungsverhältnisse	92.147.945,68	87.620,5

# Gewinn- und Verlustrechnung der Flughafen Wien AG

vom 1.1. bis 31.12.2010

	<b>1.1.–31.12.2010</b>	<b>1.1.–31.12.2009</b>
	<b>in €</b>	<b>in T€</b>
1. Umsatzerlöse	522.545.634,17	465.312,4
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.634.157,82	4.471,6
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	46.686,67	62,0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.163.925,14	3.736,8
c) Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	1.024.001,44	1.354,8
d) Übrige	3.303.431,91	2.214,9
Summe 3.	9.538.045,16	7.368,5
Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z 1 bis 3)	536.717.837,15	477.152,4
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	37.313.621,71	32.925,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.059.585,03	1.747,3
Summe 4.	66.373.206,74	34.673,0
5. Personalaufwand		
a) Löhne	82.618.874,23	74.207,8
b) Gehälter	61.851.945,58	58.987,5
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	16.207.672,56	8.546,7
d) Aufwendungen für Altersversorgung	8.039.384,94	3.461,7
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	39.780.715,15	37.384,4
f) Sonstige Sozialaufwendungen	2.112.399,41	2.049,3
Summe 5.	210.610.991,87	184.637,4
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.704.554,61	62.212,4

<b>(Fortsetzung)</b>	<b>1.1.–31.12.2010</b>	<b>1.1.–31.12.2009</b>
	<b>in €</b>	<b>in T€</b>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	303.437,21	355,3
b) Übrige	125.086.819,09	119.995,3
Summe 7.	125.390.256,30	120.350,6
Summe 4.–7.	463.079.009,52	401.873,4
8. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 7)	73.638.827,63	75.279,0
9. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: € 13.632.913,77 VJ: T€ 10.130,1	13.712.353,77	10.169,3
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.702.593,64 VJ: T€ 2.265,4	1.707.587,94	2.302,3
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: € 732.366,80 VJ: T€ 384,2	3.973.102,62	3.856,3
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.057.461,42	982,6
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens davon Abschreibungen: € 0,0; VJ: T€ 1.109,1	5.562.420,29	1.457,6
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen: € 6.512.454,52 VJ: T€ 3.259,0	30.320.786,69	27.495,3
15. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 9 bis 14)	-15.432.701,23	-11.642,5
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.206.126,40	63.636,5
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.962.500,00	-12.242,5
18. Jahresüberschuss	45.243.626,40	51.394,0
19. Auflösung unverteuerter Rücklagen	1.453,19	2,6
20. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen	1.645.821,63	1.790,4
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	1.600.000,00	5.511,2
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.992,94	9,9
23. Bilanzgewinn	42.004.250,90	44.105,0

# Anhang zum Jahresabschluss 2010 der Flughafen Wien AG

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2010 der Flughafen Wien AG

### Allgemeine Angaben

Der Abschluss basiert auf den derzeit geltenden unternehmensrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Er wurde unter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung erstellt. Dabei wurde insbesondere der Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht beachtet, drohende Verluste passiviert, nicht realisierte Gewinne jedoch nicht erfasst. Die Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verpflichtungen wurden vollständig erfasst und einzeln bewertet, wobei die Bewertung willkürfrei erfolgte.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Es wird festgehalten, dass es im Jahresabschluss bei gerundeten Zahlenangaben zu Rundungsdifferenzen kommen kann.

## **Rechtliche Verhältnisse**

Mit der Tochtergesellschaft Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. bestand per 31.12.2010 ein Ergebnisabführungsvertrag.

## **Größenklasse**

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft laut § 221 Abs 3 UGB.

## **Gliederungs- und Bilanzierungsmethoden**

Die Bilanz wurde nach den Vorschriften der §§ 224 ff UGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB aufgestellt.

## **Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt, wobei in den Herstellungskosten auch angemessene Teile von Material- und Fertigungsgemeinkosten, nicht jedoch Zinsen enthalten sind.

Die Nutzungsdauern bewegen sich in der Regel beim immateriellen Anlagevermögen zwischen 4 und 20 Jahren, bei Grundstückseinrichtungen zwischen 10 und 20 Jahren, bei Gebäuden zwischen 10 bis 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen zwischen 4 und 20 Jahren, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 4 und 15 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

Aufgrund der laufenden Bauvorhaben und den damit zusammenhängenden Prüfungserfordernissen bestehen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Bestimmung der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anlagen in Bau. Die Unsicherheiten sind dadurch begründet, dass die Prüfungen der von dritter Seite für die Anlagen in Bau erbrachten Leistungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch im Laufen sind. Sollten sich Beanstandungen der erbrachten Leistungen ergeben, können daraus Anpassungen der aktivierten Beträge resultieren.

Unverzinsten Ausleihungen wurden abgezinst, verzinsten mit dem Nominalwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden gemäß § 206 UGB mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei auf eine verlustfreie Bewertung Bedacht genommen wurde.

Bei den Forderungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Auf der Aktivseite wurden Fremdwährungsposten zum Anschaffungskurs oder dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag, auf der Passivseite zum Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Von der Wertaufholung gemäß § 208 (1) UGB wurde unter Bezugnahme auf § 208 (2) UGB abgesehen, wenn ein niedrigerer Wertansatz bei der steuerlichen Gewinnermittlung unter der Voraussetzung beibehalten werden kann, dass er auch im Jahresabschluss beibehalten wird.

Die Aktivierungsmöglichkeit von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen.

Rückstellungen wurden in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

## Derivative Finanzinstrumente

Zins- und Fremdwährungssicherungsgeschäfte werden bei der Bewertung der originären Finanzinstrumente berücksichtigt. Die Änderungen der Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht für die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen qualifizieren, werden bei auftretenden Verlusten erfolgswirksam erfasst.

## Zinsswap

Zur Absicherung künftiger Zinssteigerungen wurde im Jahr 2008 ein Festzinsswap mit einem Nominale von T€ 10.000,0 und einer Laufzeit von 5 Jahren abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestand ein negativer Marktwert, daher wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Bewertung des Zinsswap wurde unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der uns zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt.

in T€	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	2010	2010	2009	2009
EUR	-457,4	-457,4	-573,8	-573,8

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist der beiliegenden Aufstellung über die Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.

Der Grundwert bei den Grundstücken und Bauten beträgt T€ 91.508,8 (2009: T€ 90.469,4).

Es wurden bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen Zuschreibungen aus der Auflösung der Abzinsung eines Gesellschafterdarlehens (IVW) mit einem Betrag von T€ 730,6 (2009: T€ 786,4) sowie eines Gesellschafterdarlehens (KSC-Holding) mit einem Betrag von T€ 253,6 (2009: T€ 0,0) vorgenommen. Von den Ausleihungen sind T€ 2.607,0 (2009: T€ 2.610,9) innerhalb eines Jahres fällig.

## Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	Buchwert	Buchwert
	2010	2009
Aktien	494,9	494,9
Sonstige	3.877,3	5.227,2
	4.372,2	5.722,1

Im Posten „Sonstige“ sind im Wesentlichen Rückkaufswerte aus den Rückdeckungsversicherungen (Pension) enthalten (T€ 3.739,6). Davon sind T€ 2.506,4 verpfändet.

## Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden nach der Methode der gewogenen Durchschnittspreise sowie bei bestimmten Vorräten nach dem Festwertverfahren bewertet, wobei in Einzelfällen eine Abwertung wegen mangelnder Umschlagshäufigkeit durchgeführt wurde.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Stichtag Wertberichtigungen in Höhe von T€ 4.108,9 (2009: T€ 10.248,7).

Der Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Leistungsverrechnungen und Organschaftsabrechnungen.

Die Fristigkeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden nachstehend dargestellt:

### Restlaufzeit bis zu einem Jahr Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.376,7	31.729,3
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.065,9	3.652,0
Forderungen an assoziierte Unternehmen	127,3	139,4
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.276,7	18.115,6
Summe	63.846,6	53.636,3

### Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	106,8	111,3
Summe	106,8	111,3

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Kreditkartenabrechnungen in der Höhe von T€ 1.437,2 und Zinsabgrenzungen in der Höhe von T€ 920,7 enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die wesentlichen Positionen der sonstigen Forderungen stellten sich wie folgt dar:

## Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Forderungen aus Steuern	7.790,4	13.351,6
Forderungen an Kreditkartenunternehmen	1.437,2	1.552,4
Zinsabgrenzungen	920,7	916,4
Forderungen für Bezugsvorschüsse	453,9	454,6
Übrige sonstige Forderungen	781,3	1.951,8
Summe	11.383,5	18.226,9

## Eigene Aktien

Das Unternehmen hält zum 31.12.2010 keine eigenen Aktien.

## Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens setzen sich folgendermaßen zusammen:

### Wertpapiere des Umlaufvermögens

in T€	Buchwert	Kurswert	Buchwert	Kurswert
	2010	2010	2009	2009
GF 7 Fonds	32.492,1	34.401,0	32.492,1	33.984,7
RZB Anleihe (nachrangig)	8.900,0	9.950,0	8.900,0	8.900,0
RLB NÖ Ergänzungskapital	20.000,0	21.066,0	20.000,0	21.050,0
	61.392,1	65.417,0	61.392,1	63.934,7

Im Geschäftsjahr waren bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens Zuschreibungen in Höhe von T€ 2.958,9 möglich (Vorjahr: unterlassene Zuschreibungen T€ 1.492,6).

Zur Erzielung günstigerer Konditionen bei der Aufnahme von Barvorlagen wurde der GF 7 Fonds mit T€ 34.401,0 (2009: T€ 33.984,7) an die Bank Austria verpfändet.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktivierungsmöglichkeit von latenten Steuern gemäß § 198 (10) UGB wurde nicht in Anspruch genommen. Aktive latente Steuern bestehen in Höhe von T€ 7.858,2 (2009: T€ 6.858,5).

Der Stand der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus Rückstellungen für Sozialkapital.

## Passiva

### Eigenkapital

Das Grundkapital beläuft sich mit Stichtag 31.12.2010 auf € 152.670.000,00. Es ist zerlegt in 21.000.000 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien.

Das bei der im Jahr 1992 durchgeführten Emission erzielte Agio von T€ 92.221,8 und das 1995 bei der Grundkapitalaufstockung erzielte Agio von T€ 25.435,5 stellen die gebundene Kapitalrücklage dar. Die gesetzliche Rücklage zeigt sich mit einer Höhe von T€ 2.579,2 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die freie Gewinnrücklage erhöhte sich von T€ 361.800,9 um T€ 1.600,0 auf T€ 363.400,9.

Der Bilanzgewinn beläuft sich auf T€ 42.004,3 (2009: T€ 44.105,0).

Die Entwicklung des Bilanzgewinns stellt sich wie folgt dar:

**in T€**

Bilanzgewinn zum 31.12.2009	44.105,0
- Gewinnausschüttung	-44.100,0
+ Jahresüberschuss	45.243,6
+ Auflösung unverteuerter Rücklagen	1,5
- Zuweisung unverteuerte Rücklagen	-1.645,8
- Dotierung Gewinnrücklage	-1.600,0
Bilanzgewinn zum 31.12.2010	42.004,3

**Unversteuerte Rücklagen**

Die Zusammensetzung und Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist aus den beiliegenden Anlagen 2, 3 und 4 ersichtlich.

**Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln**

Der Gesellschaft wurden in den Jahren 1977 bis 1985 Investitionszuschüsse von öffentlichen Gebietskörperschaften gewährt, die in Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas nach der Gruppe der „unversteuerten Rücklagen“ gesondert ausgewiesen wurden. Aufgliederung und Entwicklung sind in der beiliegenden Aufstellung dargestellt.

**Rückstellungen**

Für den Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 wurde für die Berechnung der Abfertigungsrückstellung der Flughafen Wien AG ein versicherungsmathematisches Gutachten nach den Regeln gemäß IFRS (IAS 19) mit einem Zinsfuß von 4,5 Prozent (2009: 5,3%) nach der „projected unit credit method“ erstellt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, gemischter Bestand zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,77 Prozent (2009: 3,7%) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt von 1 Dienstjahr (12,0%) bis 19 Dienstjahre (0,25%) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Grundsätzen gemäß IFRS (IAS19), mit einem Zinsfuß von 4,5 Prozent (2009: 5,3%) nach der „projected unit credit method“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Generationstabellen von F.W. Pagler – AVÖ 2008-P, „Angestellte“, zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,77 Prozent (2009: 3,7%), als Pensionstrend eine von 2,14 Prozent (2009: 2,12%) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt von

1 Dienstjahr (12,0%) bis 19 Dienstjahre (0,25%) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen folgende Rückstellungen enthalten: Jubiläumsgelder T€ 12.869,1 (2009: T€ 10.702,2), Rückstellungen für Altersteilzeit T€ 12.840,5 (2009: T€ 11.172,8), nicht konsumierter Urlaub T€ 8.337,5 (2009: T€ 9.362,7), Prämien für das Berichtsjahr T€ 2.203,0 (2009: T€ 1.949,7), noch nicht fakturierte Lieferungen und Leistungen T€ 56.523,8 (2009: T€ 44.774,7), Rückstellungen für Ermäßigungen T€ 17.812,3 (2009: T€ 7.588,1) sowie eine Rückstellung für drohende Verluste aus der für den Erwerb der Flugplatz Vöslau Betriebs GmbH von der Vienna Aircraft Handling Ges.m.b.H. eingeräumten „Put-Option“ in der Höhe von T€ 5.562,4.

Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläumsgelder erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach den Regeln gemäß IFRS (IAS 19) mit einem Zinsfuß von 4,5 Prozent (2009: 5,3%), nach der „projected unit credit method“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Generationstafeln AVÖ 2008-P, gemischter Bestand von F. W. Pagler zugrunde gelegt. Für das rechnungsmäßige Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter der Berücksichtigung der Übergangsregelung herangezogen. Als Gehaltstrend wurde eine Steigerung von 3,77 Prozent (2009: 3,7%) angenommen. Fluktuationsabschläge wurden gestaffelt von 1 Dienstjahr (12,0%) bis 19 Dienstjahre (0,50%) berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

## Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten werden nachstehend dargestellt:

### Restlaufzeit bis zu einem Jahr

Beträge in T€	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	204,0	95.151,6
Erhaltene Anzahlungen	526,3	364,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.194,2	96.530,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	52.834,4	36.334,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.424,8	5.835,2
Sonstige Verbindlichkeiten	28.901,6	11.507,5
Summe	144.085,3	245.723,7

### Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.170,0	5.400,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	303.500,0	103.500,0
Sonstige Verbindlichkeiten	11.541,5	19.462,3
Summe	346.211,5	128.362,9

## **Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren**

<b>Beträge in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	459.751,0	478.171,0
Summe	459.751,0	478.171,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen mit T€ 303.500,00 aus Finanzierungstätigkeit sowie aus der Veranlagung der liquiden Mittel der verbundenen Unternehmen bei der Muttergesellschaft.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert zum Großteil aus für die City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. veranlagtem Bankguthaben.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Lohn- u. Gehaltsaufwendungen in der Höhe von T€ 7.280,5 (2009: T€ 5.149,5) aus der Abrechnung Dezember 2010 bzw. 2009, Guthaben von Kunden in der Höhe von T€ 2.379,0 (2009: T€ 1.181,4), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 6.084,6 (2009: T€ 3.811,2), sowie Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 232,6 (2009: T€ 237,2) die nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, enthalten.

### **Passive Rechnungsabgrenzungen**

Die passiven Rechnungsabgrenzungen bestehen im Wesentlichen aus erhaltenen Mietvorauszahlungen für den Flugsicherungsturm in Höhe von T€ 26.090,6 (2009: T€ 27.045,1).

### **Haftungsverhältnisse**

Gemäß § 7 Abs. 4 der Satzung des Abwasserverbands Schwechat vom 10. Dezember 2003 haftet VIE für Darlehen im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Verbandskläranlage in der Höhe von T€ 4.316,2.

Die Vienna Airport Business Park Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H., die zu 100 Prozent im Besitz des Konzerns steht, hat im Dezember 2005 einen Leasingvertrag mit der HERMIONE Raiffeisen-Immobilien-Leasing GmbH über die Anmietung von Werftanlagen am Flughafen Wien abgeschlossen. Die Flughafen Wien AG garantiert für die Bezahlung der variablen Leasingraten in Höhe von derzeit monatlich rund T€ 411,0 und T€ 35,5 über eine Restlaufzeit von 15 Jahren bzw. 18 Jahren, sowie für die jährliche Bauzinszahlung in der Höhe von T€ 427,3 über eine Laufzeit von 15 Jahren. Bis zum Laufzeitende wurde eine Gesamthaftung von T€ 87.831,7 unter der Bilanz angesetzt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bestanden zum Bilanzstichtag Erwerbsverpflichtungen in Höhe von € 188,0 Mio. (2009: € 104,4 Mio.).

Die Flughafen Wien AG hat die Kosten der Flughafen Wien Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung im Wesentlichen die Abdeckung der Körperschaftsteuer, in Form von Nachstiftungen zu tragen.

Die Verpflichtungen gegenüber Dritten aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen belaufen sich wie folgt:

### Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre

Beträge in T€	2011	2011–2015
Verbindlichkeiten aus Operating Leasing Geschäften	2.790,8	9.036,9
Summe	2.790,8	9.036,9

Die Flughafen Wien AG haftet gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg für die ordnungsgemäße und fristgemäße Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen des verbundenen Unternehmens VIE Malta Finance Ltd. in Höhe von T€ 103.500,0.

Gegenüber der BAWAG/PSK, Hypo NOE Gruppe Bank AG, Raiffeisen Landesbank Oberösterreich, Raiffeisen Landesbank Niederösterreich, Raiffeisenbank International und der Unicredit Bank Austria haftet die Flughafen Wien AG für die ordnungsgemäße und fristgemäße Leistung aller Kapital- und Zinszahlungen in Zusammenhang mit dem ULSG Finanzierungsprogramm für das verbundene Unternehmen VIE Malta Finance Ltd. in Höhe von maximal T€ 300.000,0.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Airporterträge	197.637,6	193.947,3
Abfertigungserträge	155.349,3	136.063,5
Aviation-Umsatz	352.986,9	330.010,8
Miet-, Pacht- und Nutzungserträge, Parkerträge	100.156,1	92.329,4
Übrige Erträge	69.402,6	42.972,1
Non Aviation-Umsatz	169.558,7	135.301,6
Umsatzerlöse gesamt	522.545,6	465.312,4
davon an verbundene Unternehmen	13.410,3	13.098,9

Die Aviation-Umsätze betreffen Airport- und Abfertigungserträge. Die Non Aviation-Umsätze setzen sich aus Ver-/Entsorgungs- und Informatikleistungen, Miet- und Konzessionserträgen inklusive der Gästebetreuung, Erträge aus Sicherheitsdienstleistungen sowie anderwärtigen Umsätzen zusammen.

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erbracht.

Der Anstieg des Aviation-Umsatzes um 7,0 Prozent (T€ 22.976,1) gegenüber dem Vorjahr geht sowohl auf die erhöhten Airporterträge als auch auf den Anstieg der Abfertigungserträge zurück.

Der Non-Aviation-Umsatz der Flughafen Wien AG stieg um 25,3 Prozent (T€ 34.257,2) gegenüber dem Vorjahr und resultiert vor allem aus der Zunahme der Erträge aus Sicherheitsdienstleistungen um T€ 27.385,1 auf T€ 29.412,9 sowie der Miet-, Pacht- und Nutzungserträge und der Parkerträge.

Die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln resultieren aus den Abschreibungen bzw. dem Abgang der mit vollen Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzten Vermögensgegenstände. Die Auflösung der in den Vorjahren gebildeten Investitionszuwachsprämie gem § 108e EStG ist in Höhe von T€ 766,1 (2009: T€ 766,1) enthalten.

Die Personalaufwendungen der Flughafen Wien AG stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 um 14,1 Prozent auf T€ 210.611,0 (2009: T€ 184.637,4). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die aufgrund der Steigerung der Mitarbeiterzahl, der kollektivvertraglichen Erhöhungen sowie der verminderten Auflösung der Rückstellung für nicht verbrauchte Urlaube, gestiegenen Aufwendungen für Löhne um T€ 8.411,0 auf T€ 82.618,9 sowie dem Zuwachs bei den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen um T€ 5.714,5 auf T€ 10.389,8 zurückzuführen. Bei den Gehaltsaufwendungen kam es zu einem Anstieg um 4,9 Prozent in der Höhe von T€ 2.864,5 auf T€ 61.851,9. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen nahmen um T€ 6.524,1 auf T€ 13.857,3 zu.

Die Aufwendungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt:

#### **Aufwendungen für Abfertigungen Flughafen Wien AG**

<b>Beträge in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Dotierung Abfertigungsrückstellung	7.539,4	2.539,6
Zahlungen für Abfertigungen	7.723,9	5.236,5
Beitragszahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse	944,4	770,7
Summe Aufwendungen für Abfertigungen	16.207,7	8.546,7

Die Abschreibungen verringerten sich um 2,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

## Sonstige betriebliche Aufwendungen Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Leistungen von verbundenen Unternehmen	40.302,5	39.715,6
Marketing und Marktkommunikation	26.138,8	19.195,9
Instandhaltungen	18.565,2	15.473,2
Fremdleistungen	12.207,3	10.841,3
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	11.617,8	8.460,5
Miete und Pacht	3.642,4	2.449,0
Versicherungsaufwand	3.372,7	2.931,3
Sonstiger Betriebsaufwand	2.071,5	10.594,1
Fahrt-, Reise- und Ausbildungskosten	1.726,5	1.588,1
Post- und Telekomaufwand	1.474,8	1.576,3
Zuweisung zu Wertberichtigung zu Forderungen	703,7	4.679,6
Transporte	701,8	206,3
Übrige Aufwendungen	2.865,2	2.639,2
Summe	125.390,3	120.350,6

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe T€ 374,3 (Vorjahr T€ 215,3), wovon T€ 90,0 auf die Prüfung des Jahresabschlusses (Vorjahr T€ 88,3) und T€ 284,3 (Vorjahr T€ 127,0) auf andere Leistungen entfallen.

Der Finanzerfolg beläuft sich auf T€ -15.432,7 (2009: T€ -11.642,5) und setzt sich wie folgt zusammen:

## Finanzerfolg Flughafen Wien AG

Beträge in T€	2010	2009
Erträge aus Beteiligungen	13.712,4	10.169,3
davon aus verbundenen Unternehmen	13.632,9	10.130,1
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	1.707,6	2.302,3
davon aus verbundenen Unternehmen	1.702,6	2.265,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.973,1	3.856,3
davon aus verbundenen Unternehmen	732,4	384,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.057,5	982,6
davon aus der Zuschreibung zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.027,3	786,4
Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-5.562,4	-1.457,6
davon aus verbundenen Unternehmen	-5.562,4	-310,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.320,8	-27.495,3
davon aus verbundenen Unternehmen	-6.512,5	-3.259,0
Summe	-15.432,7	-11.642,5

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Ergebnisabführungen von Organgesellschaften in Höhe von T€ 1.632,8 (2009: T€ 1.430,1) enthalten.

Im Abschlussjahr waren Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in der Höhe von T€ 5.562,4 zu verzeichnen (2009: T€ 1.457,6). Die Aufwen-

dungen 2010 resultieren aus einer Rückstellung für drohende Verluste aus der für den Erwerb der Flugplatz Vöslau BetriebsgesmbH. von der Vienna Aircraft Handling Ges.m.b.H. eingeräumten „Put-Option“.

Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen um T€ 720,0 auf T€ 12.962,5.

Die rechnerische Ertragsteuerbelastung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf T€ 14.551,5. Die tatsächliche Steuerquote 2010 liegt mit 22,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahreswerts von 19,2 Prozent.

Der Steueraufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr aufgrund des Steuerausgleichs in der Unternehmensgruppe um T€ 2.190,0.

Es wurde wie im Vorjahr kein Abgrenzungsposten für aktivierbare Steuerabgrenzungen gemäß § 198 (10) UGB gebildet.

## **Sonstige Angaben**

### **Organe und Arbeitnehmer**

#### **Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2010 an:**

Johannes CORETH, Generaldirektor-Stellvertreter Niederösterreichische Versicherung i. R.  
Dr. Christoph HERBST, Rechtsanwalt (ruhend ab 1.1.2011)  
Dr. Franz LAUER, Generaldirektor Wiener Städtische Versicherung, i. R.  
Hans-Jörgen MANSTEIN, Manstein Zeitschriftenverlag GesmbH  
Komm.Rat Prof. Alfons METZGER, Metzger Realitäten Gruppe  
Dkfm. Alfred REITER, Vorstandsvorsitzender Investkredit Bank AG i.R.  
Komm.Rat Karl SAMSTAG, Generaldirektor a.D. Bank Austria Creditanstalt AG  
Komm.Rat Dr. Karl SKYBA, Generaldirektor a.D. Wiener Stadtwerke Holding AG  
Komm.Rat Dr. Burkhard HOFER, Generaldirektor EVN AG

#### **Vom Betriebsrat wurden delegiert:**

Ing. Manfred BIEGLER, Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats  
Thomas SCHÄFFER, stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats  
Dieter ROZBORIL, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats  
Karl HROMADKA, stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats  
Heinz WESSELY, Arbeiterbetriebsrat

#### **Als Aufsichtsratsvorsitzender fungierte:**

Dr. Christoph HERBST (ruhend ab 1.1.2011)

#### **Als dessen Stellvertreter wirkten:**

Komm.Rat Karl SAMSTAG (Stellvertreter des Vorsitzenden ab 1.1.2011)  
Dkfm. Alfred REITER

**Vertreter der Aufsichtsbehörde war:**

Ministerialrat Dr. Rolf A. NEIDHART (bis 31.12.2010)

Ministerialrat Mag. Dr. Christine ROSE (ab 1.1.2011)

**Als Vorstandsdirektoren wirkten im Geschäftsjahr 2010:**

Mag. Herbert KAUFMANN, Vorstandsmitglied, Sprecher des Vorstands  
(bis 31.12.2010)

Ing. Gerhard SCHMID, Vorstandsmitglied

Komm.Rat Ernest GABMANN, Vorstandsmitglied

Dr. Christoph HERBST, Vorstandsvorsitzender (ab 1.1.2011)

**Gesamtprokuristen waren im Geschäftsjahr 2010:**

Direktor Ernest EISNER

Mag. Franz IMLINGER

Dr. Johannes FREILER, MBA (bis 31.12.2010)

DI Werner HACKENBERG

MMag. Michael HÖFERER

Mag. Friedrich LEHR, MBA

Direktor Karl SCHLEINZER

Direktor Michael TMEJ

Michael KOCHWALTER (bis 18.2.2010)

DI Norbert STEINER

Mag. Christoph LEHR

Mag. Andreas SCHADENHOFER (ab 29.6.2010)

Der durchschnittliche Personalstand betrug:

<b>Flughafen Wien AG<sup>1)</sup></b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
Arbeiter	2.222	2.165
Angestellte	1.061	1.071
Arbeitnehmer insgesamt	3.283	3.236

1) ohne Vorstandsmitglieder

Die Mitglieder des Vorstands der Flughafen Wien AG erhielten für ihre Tätigkeit als Vorstand in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 folgende Vergütungen:

	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
	<b>erfolgsab-</b>				
<b>in T€</b>	<b>fixe</b>	<b>hängige</b>	<b>Sach-</b>	<b>Gesamt-</b>	<b>Gesamt-</b>
	<b>Bezüge</b>	<b>Bezüge</b>	<b>bezüge</b>	<b>bezüge</b>	<b>bezüge</b>
Mag. Herbert Kaufmann	254,1	84,6	7,5	346,2	406,4
Ing. Gerhard Schmid	254,1	84,6	7,5	346,2	406,4
Komm. Rat Ernest Gabmann	254,1	70,5	7,2	331,9	217,2
Mag. Christian Domany	0,0	0,0	0,0	0,0	340,8
	762,4	239,8	22,1	1.024,3	1.370,7

Die erfolgsabhängigen Bezüge betreffen die Prämien für das Geschäftsjahr 2009, die im Jahr 2010 ausbezahlt wurden.

Im Berichtsjahr wurden Pensionsverpflichtungen in Höhe von € 4,0 Mio. an eine Pensionskasse übertragen.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf T€ 630,8 (2009: T€ 675,6).

Die gesamten Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen ohne frühere Mitglieder des Vorstands betragen für den Vorstand und die leitenden Angestellten T€ 2.932,4 (2009: T€ 791,4), für andere Arbeitnehmer fielen T€ 21.314,6 (2009: T€ 10.541,5) an.

Die Aufwendungen für Sitzungsgelder und Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Jahr 2010 T€ 121,6 (2009: T€ 160,4).

An Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden zum Bilanzstichtag keine Forderungen aus Vorschüssen und Krediten.

Schwechat, 28. Februar 2011

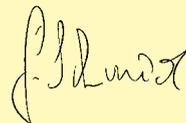
Der Vorstand



**Komm.Rat Ernest Gabmann**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Christoph Herbst**  
Vorstandsvorsitzender und  
Sprecher des Vorstands



**Ing. Gerhard Schmid**  
Vorstandsmitglied

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Flughafen Wien Aktiengesellschaft,  
Schwechat,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines

möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. Februar 2011

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstuhl  
Wirtschaftsprüfer

DDr. Martin Wagner  
Wirtschaftsprüfer

# Anlagen zum Anhang

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010

### Anlage 1 zum Anhang

#### Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten

Posten des Anlagevermögens in €	Stand 1.1.2010	Zugänge direkt	Umbuchung
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen und Rechte	26.632.005,13	1.109.635,91	191.034,78
2. Geschäfts(Firmen)wert	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
Summe	26.632.005,13	1.109.635,91	191.034,78
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	656.821.232,36	3.039.230,32	727.543,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	650.771.671,94	5.377.998,08	1.763.568,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	173.435.867,08	10.603.128,72	66.394,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	628.227.328,67	119.933.082,49	-2.748.540,97
Summe	2.109.256.100,05	138.953.439,61	-191.034,78
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.495.660,40	70.000,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60.862.545,41	0,00	0,00
3. Beteiligungen	9.052.943,50	68.400,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	380,00	0,00	0,00
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	0,00	0,00
6. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	5.722.139,47	86.568,77	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	1.271.796,34	19.728,28	0,00
Summe	271.905.465,12	244.697,05	0,00
Gesamt	2.407.793.570,30	140.307.772,57	0,00

Abgänge	Buchwerte					
	Stand 31.12.2010	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 1.1.2010	Abschreibung Geschäftsjahr	Zuschreibung Geschäftsjahr
1.359.314,85	26.573.360,97	19.821.323,19	6.752.037,78	7.106.971,49	1.653.989,75	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.359.314,85	26.573.360,97	19.821.323,19	6.752.037,78	7.106.971,49	1.653.989,75	0,00
3.614.150,84	656.973.855,16	204.569.891,93	452.403.963,23	467.030.528,02	18.087.970,27	0,00
6.004.002,14	651.909.235,95	464.492.753,15	187.416.482,80	210.243.161,23	27.777.275,48	0,00
9.592.690,61	174.512.699,99	133.696.115,64	40.816.584,35	43.431.109,95	13.185.319,11	0,00
11.319.372,05	734.092.498,14	0,00	734.092.498,14	628.227.328,67	0,00	0,00
30.530.215,64	2.217.488.289,24	802.758.760,72	1.414.729.528,52	1.348.932.127,87	59.050.564,86	0,00
0,00	194.565.660,40	2.670.000,00	191.895.660,40	191.825.660,40	0,00	0,00
5.092.556,35	55.769.989,06	3.991.465,33	51.778.523,73	55.886.895,96	0,00	-984.184,12
0,00	9.121.343,50	0,00	9.121.343,50	9.052.943,50	0,00	0,00
0,00	380,00	0,00	380,00	380,00	0,00	0,00
50.000,00	450.000,00	0,00	450.000,00	500.000,00	0,00	0,00
1.436.470,27	4.372.237,97	0,00	4.372.237,97	5.722.139,47	0,00	0,00
14.208,69	1.277.315,93	225.995,96	1.051.319,97	1.002.688,96	0,00	-43.111,42
6.593.235,31	265.556.926,86	6.887.461,29	258.669.465,57	263.990.708,29	0,00	-1.027.295,54
38.482.765,80	2.509.618.577,07	829.467.545,20	1.680.151.031,87	1.620.029.807,65	60.704.554,61	-1.027.295,54

# Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen

## Anlage 2 zum Anhang

in €	Stand	Verbrauch zur	Auflösung	Dotierung	Stand
	1.1.2010	Deckung der direkten Abschreibung	zu abge- gangenen Anlagen		31.12.2010
<b>I. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	1.216.157,01	0,00	0,00	11.675,99	1.227.833,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	823.191,14	0,00	0,00	271.783,52	1.094.974,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	962.460,56	0,00	0,00	1.362.362,11	2.324.822,67
Summe	3.001.808,71	0,00	0,00	1.645.821,62	4.647.630,33
Gesamt	3.001.808,71	0,00	0,00	1.645.821,62	4.647.630,33

# Entwicklung der Bewertungsreserve aufgrund von Übertragung stiller Reserven gemäß § 12 ESTG

## Anlage 3 zum Anhang

in €	Stand	Verbrauch zur	Dotierung	Stand
	1.1.2010	Deckung der direkten Abschreibung		31.12.2010
<b>I. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten	5.025.206,37	1.453,18	0,00	5.023.753,19
Gesamt	5.025.206,37	1.453,18	0,00	5.023.753,19

# Entwicklung der sonstigen un versteuerten Rücklagen

## Anlage 4 zum Anhang

in €	Stand	Auflösung	Dotierung	Stand
	1.1.2010			31.12.2010
<b>Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG</b>				
1994	5.412,31	0,00	0,00	5.412,31
1996	4.647,35	0,00	0,00	4.647,35
1997	452,57	0,00	0,00	452,57
1998	886,72	0,00	0,00	886,72
2000	159.203,15	0,00	0,00	159.203,15
Gesamt	170.602,10	0,00	0,00	170.602,10

# Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

## Anlage 5 zum Anhang

in €	Stand	Abgang	Auflösung	Dotierung	Stand
	1.1.2010				31.12.2010
<b>I. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	2.113.401,40	0,00	232.645,97	0,00	1.880.755,43
2. Technische Anlagen und Maschinen	480.098,43	0,00	242.160,56	0,00	237.937,87
Gesamt	2.593.499,83	0,00	474.806,53	0,00	2.118.693,30

# Entwicklung der Investitionszuwachsprämie

## Anlage 6 zum Anhang

in €	Stand	Abgang	Auflösung	Stand
	1.1.2010			31.12.2010
<b>Investitionszuwachsprämie gemäß § 108e EStG</b>				
2003	216.902,67	0,00	216.902,67	0,00
2004	664.584,09	0,00	332.292,24	332.291,85
Gesamt	881.486,76	0,00	549.194,91	332.291,85

# Beteiligungen der Flughafen Wien AG

## Anlage 7 zum Anhang

### Flughafen Wien Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H. (IVW)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Aufgabe der IVW umfasst die gewerbliche Vermietung von Wirtschaftsgütern, insbesondere Immobilien sowie den Erwerb von Liegenschaften und Gebäuden am Gelände der Flughafen Wien AG.

in T€	2010	2009	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	84.967,5	84.808,8	158,6	0,2
Umsatzerlöse	15.774,3	15.748,5	25,8	0,2
Jahresüberschuss	7.654,6	7.495,8	158,9	2,1

### Vienna Aircraft Handling Gesellschaft m.b.H. (VAH)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Diese Gesellschaft bietet ein Komplettserviceprogramm für alle Sparten der Allgemeinen Luftfahrt, insbesondere aber für die Business Aviation an. Die wesentlichen Umsatzträger sind das Private Aircraft Handling sowie die Erfüllungsgehilfentätigkeit für die Flughafen Wien AG im Rahmen der Abfertigung der Luftfahrzeuge im Rahmen der General Aviation (inkl. Betankung und Hangarierung).

in T€	2010	2009	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	5.583,4	5.583,4	0,0	0,0
Umsatzerlöse	11.354,9	11.260,0	94,9	0,8
Jahresüberschuss	1.645,7	1.432,1	213,7	14,9

### Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH (VAI)

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen am Elektroanlagensektor. Weiters ist sie tätig in der Errichtung von elektrischen Anlagen und Versorgungseinrichtungen, überwiegend an technischen Einrichtungen flughafenspezifischer Prägung und in der Installation elektrischer Infrastruktur.

in T€	2010	2009	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	2.346,8	1.798,6	548,2	30,5
Umsatzerlöse	10.993,8	9.913,3	1.080,5	10,9
Jahresüberschuss	1.048,4	495,4	553,0	111,6

### **Vienna International Airport Security Services Ges.m.b.H. (VIAS)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die VIAS ist für die Durchführung der Sicherheitskontrollen (Personen- und Handgepäckskontrollen) im Auftrag der Flughafen Wien AG zuständig. Darüber hinaus erbringt sie Leistungen für andere Kunden aus der Luftfahrtbranche (Rollstuhltransporte, Großgepäckskontrollen, Dokumentenkontrolle etc.). Die Gesellschaft nimmt über ihre in- und ausländischen Beteiligungen an Ausschreibungen von Sicherheitsleistungen für Flughäfen teil.

<b>in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	8.673,6	8.963,2	-289,6	-3,2
Umsatzerlöse	34.533,8	32.748,0	1.785,8	5,5
Jahresüberschuss	1.207,1	1.453,3	-246,2	-16,9

### **VIE Liegenschaftsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIEL)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaften BPIB, VOPE, MAZUR & VWTC, welche ihren Geschäftszweck im Ankauf, der Entwicklung und Vermarktung der in ihrem Eigentum stehenden Liegenschaften haben.

<b>in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	49.941,3	48.819,2	1.122,1	2,3
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	1.122,1	775,4	346,7	44,7

### **Vienna International Airport Beteiligungsholding GmbH (VIAB)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition und Beteiligung internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen, Mitwirkung bei internationalen Flughafen-Privatisierungen. Die Gesellschaft dient als Holding für die Tochtergesellschaft VINT.

<b>in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	57.547,4	57.467,8	79,5	0,1
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	2.092,5	2.006,7	85,9	4,3

**Flughafen Wien / Berlin-Brandenburg International  
Entwicklungsbeteiligungsgesellschaft m.b.H. (VIE-BBI), in Liquidation**

Sitz: 12529 Schönefeld, Deutschland

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die VIE BBI ist an der Entwicklungsgesellschaft BBIP Berlin-Brandenburg International Partner GmbH & CoKG beteiligt, die für die Verfolgung des Projekts „Flughafen Berlin“ tätig war. Die Gesellschaft befindet sich seit September 2008 in Liquidation.

in T€	2009
Eigenkapital	1.340,0
Umsatzerlöse	0,0
Jahresfehlbetrag	-0,5

**VIE Shops Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H (VIE-Shops)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Planung, Entwicklung, Vermarktung und Betrieb von Geschäften auf Flughäfen im In- und Ausland.

in T€	2010	2009	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	12,3	17,8	-5,6	-31,3
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresfehlbetrag	-5,6	-3,1	-2,5	-82,0

**City Air Terminal Betriebsgesellschaft m.b.H. (CAT)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 50,1% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Betrieb des City-Airport-Express als Eisenbahnverkehrsunternehmen auf der Strecke Wien-Mitte und Flughafen Schwechat sowie der Betrieb von Check-In Einrichtungen am Bahnhof Wien-Mitte verbunden mit der Gepäcklogistik für Flugpassagiere; die Beratung von Dritten betreffend die Organisation und Durchführung von Verkehrsanbindungen zwischen Städten und Flughäfen.

in T€	2010	2009	Veränd.	Veränd. in %
Eigenkapital	11.904,3	11.617,4	286,8	2,5
Umsatzerlöse	9.309,6	9.052,6	257,0	2,8
Jahresüberschuss	289,3	89,1	200,1	224,5

### **Austro Port Boden- und Flugzeugabfertigungsges.m.b.H. (APBF)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 25% + 1 Anteil VIE

Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft ist im Bereich der Flughafen-Bodenabfertigung am Flughafen Wien tätig.

<b>in T€</b>	<b>2010<sup>1)</sup></b>	<b>2009<sup>2)</sup></b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	-157,1	-510,5	353,4	69,2
Umsatzerlöse	6.184,5	5.298,8	885,7	16,7
Jahresüberschuss	353,9	132,7	221,2	166,7

1) vorläufige Werte, 2) angepasst an endgültige Werte

### **SCA Schedule Coordination Austria GmbH (SCA)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 49% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Zuweisung und Akkordierung von Zeiträumen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, den von der IATA definierten Prinzipien sowie den sonstigen anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und die Realisierung von allen mit dem Unternehmenszweck direkt oder indirekt verbundenen Tätigkeiten.

<b>in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009<sup>1)</sup></b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	693,6	665,2	28,4	4,3
Umsatzerlöse	874,5	966,5	-92,0	-9,5
Jahresüberschuss	52,0	164,7	-112,6	-68,4

1) angepasst an endgültige Werte

### **BTS Holding a.s. (BTSH)**

Sitz: 811 03 Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Service- und Beratungsleistungen für Flughäfen. Die Gesellschaft sollte zudem die geplante Beteiligung am Flughafen Bratislava halten.

<b>IFRS-Werte in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	1.222,0	1.383,6	-161,6	-11,7
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresfehlbetrag	-161,6	-73,1	-88,6	-121,2

### **KSC Holding a.s. (KSCH)**

Sitz: 811 03 Bratislava, Slowakei

Kapitalanteil: 47,7% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Unternehmenszweck der Gesellschaft ist, neben der Haltung der Beteiligung von 66 Prozent am Flughafen Košice, die Erbringung von Beratungsleistungen.

<b>IFRS-Werte in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	42.293,9	41.521,5	772,4	1,9
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Jahresüberschuss	772,4	1.228,2	-455,8	-37,1

### **Indien Airports Holding GmbH (VIND)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 26% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen an Flughafen-Projekten insbesondere in Indien.

	<b>2010</b>	<b>2009</b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Eigenkapital	41,6	68,5	-26,9	-39,2
Umsatzerlöse	0,0	68,2	-68,2	-100,0
Jahresfehlbetrag	-3,3	31,4	-34,7	-110,6

### **VIE ÖBA GmbH (OEBA)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100,00% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Erbringung von Bauleistungen und Baudienstleistungen aller Art, unter anderem für Bauprojekte der Flughafen Wien AG bzw. anderer Auftraggeber.

<b>in T€</b>	<b>2010<sup>1)</sup></b>
Eigenkapital	-22,5
Umsatzerlöse	1.870,0
Jahresfehlbetrag	-45,1

1) Rumpfgeschäftsjahr – 2010 gegründet

### **Vienna Auslands Projektentwicklung und Beteiligung GmbH (VAPB)**

Sitz: 1300 Flughafen Wien

Kapitalanteil: 100,00% VIE

Gegenstand des Unternehmens: Akquisition internationaler Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

<b>in T€</b>	<b>2010<sup>1)</sup></b>
Eigenkapital	33,4
Umsatzerlöse	353,3
Jahresfehlbetrag	-1,6

1) Rumpfgeschäftsjahr – 2010 gegründet

**VIE Malta Finance Holding Ltd. (VIE MFH)**

Sitz: Malta

Kapitalanteil: 99,95% VIE, 0,05% VIAB

Gegenstand des Unternehmens: Holdingfunktion für die Tochtergesellschaft VIE Malta Finance Ltd.

<b>IFRS-Werte in T€</b>	<b>2010</b>	<b>2009<sup>1)</sup></b>	<b>Veränd.</b>	<b>Veränd. in %</b>
Vermögenswerte	978,9	10,9	957,3	8.754,0
Schulden	0,0	32,5	-43,2	-132,9
Eigenkapital	978,9	-21,6	1.000,4	-4.642,0
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	n.a.
Periodenergebnis	1.575,4	-23,6	1.599,0	-6.789,2

1) Rumpfgeschäftsjahr – 2009 gegründet

# Erklärung des Vorstands

nach § 82 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Schwechat, am 28. Februar 2011

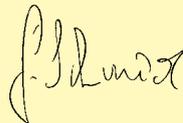
Der Vorstand



**Komm. Rat Ernest Gabmann**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Christoph Herbst**  
Vorstandsvorsitzender und  
Sprecher des Vorstands



**Ing. Gerhard Schmid**  
Vorstandsmitglied

# Impressum

Flughafen Wien Aktiengesellschaft  
Postfach 1  
1300 Wien-Flughafen  
Austria  
Telefon: +43/1/7007-0  
Telefax: +43/1/7007-23001  
[www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

DVR: 008613  
Firmenbuchnummer: FN 42984 m  
Firmenbuchgericht:  
Landesgericht Korneuburg

---

## Investor Relations

Mario Santi  
Tel.: +43/1/7007-22826  
E-Mail: [m.santi@viennaairport.com](mailto:m.santi@viennaairport.com)

## Leitung Kommunikation

Peter Kleemann, MAS  
Telefon: +43/1/7007-23000  
E-Mail: [p.kleemann@viennaairport.com](mailto:p.kleemann@viennaairport.com)

## Pressestelle

Peter Kleemann, MAS  
Telefon: +43/1/7007-23000  
E-Mail: [p.kleemann@viennaairport.com](mailto:p.kleemann@viennaairport.com)

## Das Informationsangebot des Flughafen Wien im Internet:

**Website des Flughafen Wien:** [www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)

**Lärmschutzprogramm Flughafen Wien:**

[www.laermschutzprogramm.at](http://www.laermschutzprogramm.at)

**Umwelt und Luftfahrt:** [www.vie-umwelt.at](http://www.vie-umwelt.at)

**Alles zur 3. Piste:** [www.drittepiste.viennaairport.com](http://www.drittepiste.viennaairport.com)

**Dialogforum Flughafen Wien:** [www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at)

**Mediationsverfahren (Archiv):** [www.viemediation.at](http://www.viemediation.at)

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht überwiegend die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen.

**Dies ist ein Mensalia-Bericht.**



 Vienna  
International  
Airport

Offen für neue Horizonte.

[www.viennaairport.com](http://www.viennaairport.com)